

MANU.

Jahresbericht der Manuel Neuer Kids Foundation.

#23



EINE WOCHE MANUS AUS SICHT DER KIDS

PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE UNTER DER LUPE

ZEHN JAHRE MNKF-GESCHÄFTSFÜHRUNG

IM DOPPELPASS MIT DER BEZIRKSREGIERUNG



Manuel Neuer
Kids Foundation



Manus
Manuel Neuer Kids Foundation



Seit zehn Jahren ein starkes Team:
MNKF-Geschäftsführer Hendrik Schulze-Oechtering und Stifter Manuel Neuer

LIEBE LESERINNEN & LESER

Mit gemischten Gefühlen blicken wir auf das letzte Jahr zurück. Schien Corona überwunden, bereitete die explodierende Inflation in Folge des kriegerischen Treibens in der Ukraine vielen Familien hierzulande große Sorgen oder brachte sie sogar in existenzielle Not. Dann noch der blutige Konflikt in Nahost, der nicht nur in Form verbaler Gewalt auch auf unsere Schulhöfe getragen wurde. Das Gefühl von Unsicherheit und Zwiespalt prägte 2023. Umso wichtiger war und ist es, dass wir in unseren MANUS-Einrichtungen in Gelsenkirchen und Bottrop sichere Orte für junge Menschen schaffen, in denen sie ein friedliches Miteinander erfahren, sich sorgenfrei entfalten können und Vertrauen in sich und andere gewinnen. Wir sind froh darüber, dass die globalen Konflikte in unseren MANUS-Häusern keinen Raum finden und sich die Kids mit ihren unterschiedlichen Hintergründen wertschätzend begegnen. Wohl auch ein Resultat unserer langjährigen Arbeit mit ihnen.

All dies wäre ohne ein herausragendes pädagogisches Team und starke Partner nicht möglich. Was unsere Hausleitungen Johanna und Kevin jeden Tag mit ihren Kolleginnen und Kollegen in den MANUS-Häusern leisten, ist einfach großartig! Dafür danken wir jeder und jedem einzel-

nen sehr herzlich. Ebenso dankbar sind wir für die treue Unterstützung von Förderern wie die RAG-Stiftung, die Deutschen Postcode Lotterie und die Karsten Helmke Stiftung, die sich langfristig zu unserer Arbeit bekennen! Wie andere auch. In unsicheren Zeiten kein Selbstverständnis und Zeichen von besonderem Vertrauen in unser Handeln.

Unser vielfältiges Bildungs- und Freizeitprogramm im MANUS hat sich über die Jahre eingespielt. Mit einem partizipativen Ansatz, der die Kids aktiv an der Programmgestaltung beteiligt, stellen wir sicher, dass wir uns an den Bedarfen und Interessen unserer Besucher orientieren. Vier von ihnen geben Einblick – zeitgemäß mit einigen Selfies, was sie die Woche über im MANUS erleben. Ein fixer Baustein ist dabei unsere tägliche warme und vor allem gesunde Mahlzeit, die wir seit letztem Jahr selbst und stets frisch zubereiten. Mit unseren Hauswirtschafterinnen schauen wir in die Kochtöpfe und beleuchten den „Tatort Großküche“. Ebenso frisch ist unser Ansatz der aufsuchenden Jugendarbeit in Gelsenkirchen. Wie dieses mobile Angebot bei uns funktioniert und was es konkret für unsere Arbeit im MANUS bedeutet, schildert unser „Streetworker“. Auch über großes Theater haben wir zu berichten, als kreative Facette unseres bunten Bildungs-

programms. Pädagogisch oscarreif! Zudem danken wir herzlich für das Interview mit Mark Pietrek von der Bezirksregierung Münster. Diese Zusammenarbeit im Bereich des bewegten und außerschulischen Lernens steht exemplarisch für unsere Kooperationskultur, ob in bilateralen Partnerschaften oder in Netzwerken wie „Fußball stiftet Zukunft“. Denn wir sind nicht nur davon überzeugt, gemeinsam mehr zu schaffen, als es jeder einzelne für sich vermag. Wir erfahren auch, wie es gehen kann.

Wir sehen die Arbeit der Manuel Neuer Kids Foundation und ihre Entwicklung nun beide auch aus der Eltern-Perspektive. Wir spüren die Herausforderungen und die Verantwortung, die mit dem Aufwachsen der eigenen Kinder verbunden sind. Ihnen steht die Zukunft offen. Diese Voraussetzungen und Chancen haben nicht alle Heranwachsenden. Ganz im Gegenteil. Es war und ist uns daher ein ganz persönliches Anliegen, mit der MNKF jungen Menschen eine Hand zu reichen und sie auf ihrem Weg zu einer starken Persönlichkeit zu begleiten.

Nun wünschen wir eine bereichernde Lektüre unseres Jahresberichts MANU #23 und freuen uns über jede Reaktion darauf.

Herzlichst,


MANUEL NEUER
Stifter


HENDRIK SCHULZE-OECHTERING
Geschäftsführer

1

Seite 4 – 5

Was uns antreibt

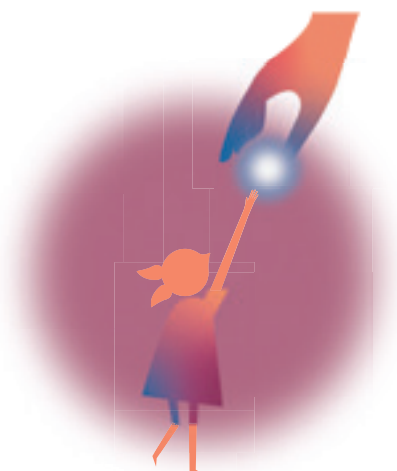
Dass die Startchancen im Leben nicht gleich sind, erfuhr Manuel Neuer als Heranwachsender in seinem persönlichen Umfeld in Gelsenkirchen. Diese Erfahrungen lösten etwas in ihm aus und er machte sich Jahre später zur Aufgabe, sich um diese Kinder zu kümmern.



2

Seite 6 – 7

Unser Ansatz



Jedes fünfte Kind in Deutschland wächst in Armut auf, in Teilen des Ruhrgebiets ist sogar jedes dritte Kind von Armut bedroht. Aufwachsen in Armut begrenzt das Leben von jungen Menschen und hat auch für die Gesellschaft erhebliche negative Folgen.

3

Seite 8 – 31

Unser Einsatz

- S. 8 Eine Woche im MANUS aus Sicht von Kids
- S. 14 Lernen geht durch den Magen
- S. 18 Theaterpädagogik im MANUS
- S. 22 Neuer Ansatz: Aufsuchende Jugendarbeit
- S. 25 Bottroper Chancenbauer
- S. 26 2023: Wie ist es gelaufen?

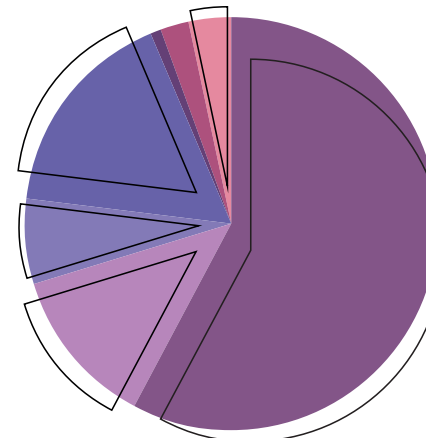


4

Seite 32 – 33

Unsere Mittel

Wir definieren uns über das, was wir inhaltlich umsetzen und damit bewirken. Dafür braucht es Mittel, die wir über unseren Stifter und Partner erhalten. Mittlerweile investieren wir deutlich über 1. Mio. EUR im Jahr, seit MNKF-Gründung knapp 10,5 Mio EUR.



5

Seite 34 – 52

Unsere Organisation



- S. 34 Zehn Jahre MNKF-Geschäftsführung
- S. 38 Unser Star ist die Mannschaft
- S. 42 Partnerinterview Bezirksregierung Münster
- S. 46 FsZ-Netzwerk und Limitless-Partnerschaft
- S. 52 Vielen Dank an all unsere Unterstützer

Für ein selbstbestimmtes Leben



Dass die Startchancen im Leben nicht gleich sind, erfuhr Manuel Neuer als Heranwachsender in seinem persönlichen Umfeld in Gelsenkirchen. Mitschüler nahmen nicht an Klassenfahrten teil, weil deren Eltern das Geld dafür fehlte. Einige kamen hungrig in die Schule und hatten auch kein Pausenbrot dabei. Energie für's Lernen? Fehlanzeige! Auch die Möglichkeit, nach der Schule im Sportverein zu kicken oder anderen Freizeitaktivitäten nachzugehen, schien nicht selbstverständlich zu sein. Diese Erfahrungen lösten etwas in Manuel Neuer aus und er machte sich Jahre später, als junge Torwarthoffnung des FC Schalke 04 und bereits im Rampenlicht der Bundesliga, zur Aufgabe, sich um diese Kinder zu kümmern. Mit der Gründung der eigenen Stiftung 2010 begann die Mission für gleiche Chancen.

Die offenen Kinder- und Jugendhäuser MANUS, zunächst in Gelsenkirchen-Buer (seit 2014) und später auch in Bottrop-Welheim (seit 2021), wurden zu Leuchtturm-

projekten dieser Mission und zu Orten neuer Möglichkeiten und Perspektiven. Hier werden junge Menschen in ihrer Entwicklung gefördert, individuell unterstützt und auf dem Weg zu einer starken Persönlichkeit begleitet.

Im MANUS können Kinder und Jugendliche soziale Kontakte knüpfen und Beziehungsnetzwerke aufbauen, was ihnen hilft, sich in der Gemeinschaft zu integrieren und Unterstützung zu finden. Darüber hinaus erhalten sie Impulse und Zugänge für Wissensvermittlung, um eigene Interessen und Talente zu entdecken sowie neue Kompetenzen aufzubauen. Ein weiterer wichtiger Aspekt

ist die Förderung von Bewegung und einer gesunden Ernährung, die dazu beiträgt, die physische Gesundheit zu stärken und das Wohlbefinden zu steigern. Schließlich ermöglichen Aktivitäten sowohl innerhalb als auch außerhalb des MANUS eine vielfältige gesellschaftliche Teilhabe.

Wir sind davon überzeugt, dass gleichberechtigter Zugang zu Bildung und Förderung, ein selbstbestimmtes Leben und ein respektvolles Miteinander möglich sind! Und wir sehen uns in der Verantwortung, einen Beitrag dafür zu leisten. Das ist unser Antrieb und daher setzen wir uns aktiv für junge Menschen ein!

Hier werden junge Menschen in ihrer Entwicklung gefördert, individuell unterstützt und auf dem Weg zu einer starken Persönlichkeit begleitet.





Das ist leider Fakt:

Ungleiche Startchancen

Mehr als jedes fünfte Kind in Deutschland wächst in Armut auf. Das sind 2,8 Mio. junge Menschen unter 18 Jahren. In Teilen des Ruhrgebiets ist sogar jedes dritte Kind von Armut bedroht. Die Kinder- und Jugendarmut besteht seit Jahren auf diesem hohen Niveau und ist ein strukturelles Problem im wohlhabenden Deutschland. Und die Corona-Krise hat die Situation weiter verschärft. Aufwachsen in Armut begrenzt das Leben von jungen Menschen – heute und mit Blick auf ihre Zukunft. Das hat auch für die Gesellschaft erhebliche negative Folgen (Quelle Bertelsmann-Stiftung).

Von Kinderarmut besonders betroffen sind Heranwachsende eines allein-erziehenden Elternteils, Kinder mit einem Migrationshintergrund und/oder deren Eltern einen niedrigen Bildungsstand aufweisen. An unseren MANUS-Standorten in Gelsenkirchen und Bottrop sind diese Merkmale überdurchschnittlich hoch ausgeprägt. Hinzu kommen vor allem in den letzten Jahren viele Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung, die mit extremen seelischen Belastungen in einem neuen Alltag klarkommen müssen.

Armut zeigt sich in unterschiedlichen Facetten wie z. B. beengte Wohnverhältnisse, geringere Mobilität, eingeschränkte Zugänge zu Kultur- und Freizeitaktivitäten, ein Mangel an ausgewogener Ernährung und weniger familiäre Bildungsunterstützung. Diese gesundheitliche, materielle und soziale Unterversorgung beeinträchtigt die Bildungs- und Entwicklungschancen der betroffenen Kinder erheblich.

Dass sich junge Menschen immer mehr isolieren und sich mit ihrem Handy beschäftigen anstatt mit ihrem Gegenüber, ist kein Armutsphänomen und auch nicht auf Kinder und Jugendliche beschränkt. Gepaart mit den o. g. gesellschaftlichen Risiken stellen sie uns gemeinsam vor enorm große Herausforderungen. Diesen versuchen wir mit unserem MANUS-Konzept zu begegnen.

UNSER ANSATZ

Das MANUS-Konzept der Manuel Neuer Kids Foundation besteht darin, Kindern und Jugendlichen täglich kostenfreie Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten anzubieten und sie dabei pädagogisch zu begleiten. Ganz gleich, welchen familiären Background unsere jungen Besucher mitbringen. Jede und jeder ist willkommen als Teil unserer MANUS-Gemeinschaft. Gelebte Werte und

ein paar Regeln des guten Miteinanders bilden dafür die Basis.

Unser Fokus liegt momentan auf den Städten Gelsenkirchen und Bottrop mit ihren Stadtteilen Buer und Welheim. In Gelsenkirchen-Buer ging unser Stifter Manuel Neuer zur Schule, in deren unmittelbarer Nachbarschaft er das erste MANUS eröffnete. Der Stadtteil Welheim ist als Brennpunkt zu bezeichnen, in dem viel sozialer Wohnraum Menschen anzieht, die auf Unterstützung angewiesen sind. Die offene Kinder- und Jugendarbeit vor Ort wird von verschiedenen Trägern organisiert und vom Jugendamt der Kommune unterstützt. Dabei spielt auch die Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen eine wichtige Rolle. Mit unseren Einrichtungen sind wir Teil dieser Netzwerke.

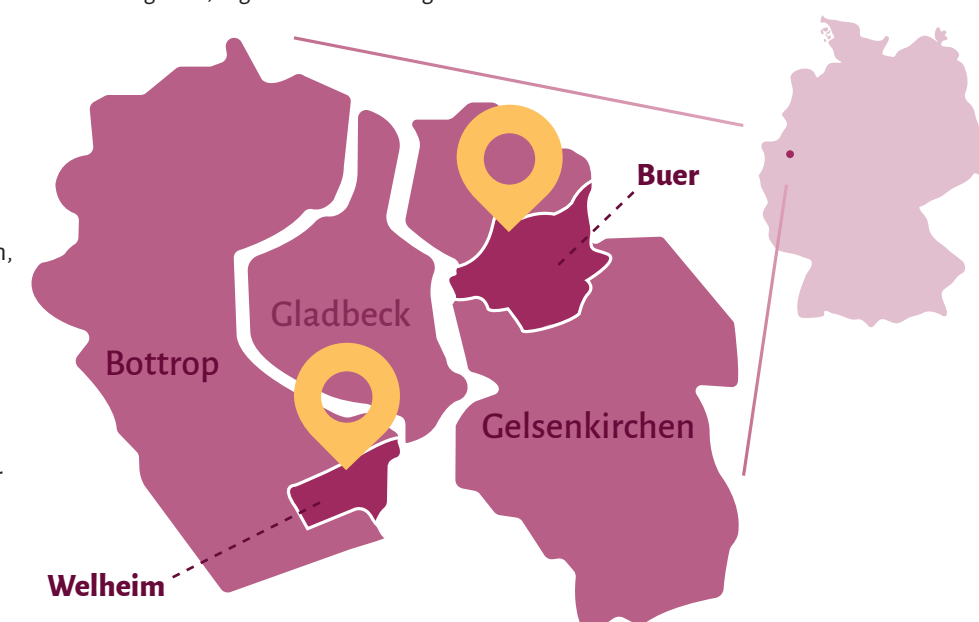
Im MANUS bündeln wir verschiedene Bildungsprogramme, gesunde Ernährung, attraktive Freizeit- und Ferienaktivitäten sowie Beratungsleistungen – auch für die Familien unserer Besucher. Etwa 150 Kinder und Jugendliche kommen täglich in die beiden Häuser und gestalten dabei das MANUS selbst mit. So bekommen die Bedürfnisse und Wünsche der Kids ihren Raum und sie lernen zugleich, Eigenverantwortung

zu übernehmen und ihr Gestaltungspotenzial zu aktivieren.

FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Unsere Angebote richten sich im Kern an junge Menschen zwischen 6 und 18 Jahren. Ein besonderes Augenmerk in der sozialpädagogischen Arbeit wird dabei auf benachteiligte Kinder und Jugendliche gerichtet, die aufgrund ihrer sozialen, persönlichen und/oder finanziellen Situation einen erhöhten Förder- und Betreuungsbedarf haben. Durch den offenen Ansatz bilden wir aber eine bunte Besucherstruktur ab, die unseren integrativen Ansatz stützt.

Auch die Familien unserer Besucher möchten wir erreichen, hier besonders die Eltern und Erziehungsberechtigten. Auch wenn sich viele von ihnen nicht angesprochen fühlen. Neben gemeinsamen Aktivitäten wie Elternabende ist ein kontinuierlicher Austausch und Kontakt wichtig. Denn die Familie ist und bleibt das Kernsystem für die Kids, in der Eltern Vorbilder sind. Dass viele unserer Besucher das MANUS als ihr zweite Zuhause bezeichnen, zeigt unsere Bedeutung für diese Kids und beschreibt die emotionale Bindung, die im Laufe der Zeit entsteht.



„ICH HABE MICH
RICHTIG GEFREUT,
DASS ICH ENDLICH
HIERHER DARF“

Das MANUS hat viele
Gesichter. Über 200 junge
Menschen haben in den
beiden offenen Kinder-
und Jugendhäusern eine
Anlaufstelle gefunden –
ein Wohlfühl-Ort, an dem
sie willkommen sind.
Ein Ort, an dem sie lernen,
lachen, spielen, einfach
Kind sein dürfen. Wir
haben vier der MANUS-
Kids aus Gelsenkirchen
eine Woche lang bei ihren
Aktivitäten begleitet.



Es ist Montagnachmittag, gegen 14 Uhr. Wie jede Woche ist Illiriana direkt nach Schulschluss unterwegs in ihr zweites Zuhause – in das Kinder- und Jugendhaus MANUS in Gelsenkirchen. Die 12-Jährige legt ihre Sachen in ein Fach, begrüßt fröhlich lachend ihre Freunde, die Erzieher und Mitarbeiter des MANUS, die sie allesamt längst als ihre Familie ansieht. Dann steuert das Mädchen zielgerichtet einen der Räume an – zur täglichen Gruppenzeit. Das MANUS ist montags bis freitags zwischen 11.30 Uhr und 20 Uhr geöffnet, ab 18 Uhr steht es ausschließlich Jugendlichen ab 13 Jahren zur Verfügung. Ohne das Angebot der MNKF hätten viele Mädchen und Jungs wohl keine behütete Anlaufstelle. Gerade in Buer sind nicht wenig Jugendliche einfach ziellos in der Stadt unterwegs oder hängen in Parks ab. Durch das MANUS haben die Jugendliche einen Treffpunkt voller Möglichkeiten. Es gibt Bandproben, Fußballtraining oder Zeichenunterricht. Kostenlos für jedes Kind. Unabhängig von Religion, Herkunft und Lebensbedingung.



Willkommen zur Gruppenzeit. Illiriana ist hier im Kinderparlament

„Gruppenzeit ist immer die Zeit, wo sich alle Kinder im Haus zum Besprechen treffen“, erklärt Illiriana. Sie selbst ist im Kinderparlament, das sei eine Art Klassenrat mit Klassensprecher im MANUS. „In der Gruppenzeit können alle Kinder das sagen, was sie so interessiert, und wir versuchen diese

Wünsche gemeinsam mit den Mitarbeitern umzusetzen. Manchmal ist das auch langweilig, weil viele Kinder nicht zuhören, aber die Mitarbeiter machen das ganz gut.“ Gespielt wird im Anschluss natürlich auch: „Mit 20 Kindern Hühnerball oder Brennball zu spielen, macht schon richtig Bock.“ >>



GRUPPENZEIT IM ÜBERBLICK

Täglich von 14.30 bis 15 Uhr. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, aus der Schule oder von zu Hause zu erzählen. Es werden Neuigkeiten rund ums MANUS besprochen, aber auch Dinge wie Regelwerk oder Organisation. In der Gruppenzeit dürfen die Kinder die Angebote für die nächsten Tage wählen.



„Der Alltag im MANUS ist bunt, wie unsere Bilder“, schwärmen die Kids



Sport macht immer Bock



Auspowern! Leander im Focus-Mode beim Selbstbehauptungskurs



Training am Kickpad mit Leiterin Mandy. Geht auch Outdoor



KREATIVANGEBOT IM ÜBERBLICK

Wird saisonal und bedürfnisorientiert gestaltet.

Hierbei helfen Honorarkräfte, die aus dem künstlerischen Bereich jede Menge Fähigkeiten mitbringen.

Die Inhalte variieren von Taschen-Design über das Schleifen von Specksteinen bis hin zur Leinwandmalerei. Der Kurs ist montags als „offenes Angebot“

angesetzt und ausgerichtet auf sechs Kinder.

Die restlichen Tage der Woche sind gleichermaßen vollgepackt mit Bildungsangeboten. Dienstags und mittwochs nimmt die Sechstklässlerin am Musikworkshop teil. Das MANUS hat eine eigene Band. „Hier kann ich singen, die Auftritte sind cool und zusammen mit meiner Freundin haben wir hier richtig Spaß“, freut sich Illiriana. Das nächste Ziel mit dem Musiklehrer André ist es, ein eigenes Musikvideo zu drehen. „Da freue ich mich besonders drauf.“ Am Ende der Woche steht Sport auf dem Programm. „Donnerstags sind wir jetzt immer in der Turnhalle. Da spielen wir häufig Fußball, machen auch Turnen oder Parcours und so! Da gehe ich gerne mit meinen Freundinnen hin ...“

MUSIK- UND BANDWORKSHOP

Dienstags und mittwochs

15 bis 19 Uhr. Unsere Musik-

lehrer, die sich den Kurs

aufteilen, sind bereits seit

zehn Jahren dabei. Es gibt

offene Musikgruppen sowie

Einzelunterricht. Insgesamt

werden vier Bands betreut.

Freitag ist Selbstbehauptungskurs. Ein sehr wichtiger Kurs, wie Illiriana findet. Das Angebot beinhaltet Boxelemente und Selbstverteidigungstraining. Die gebürtige Gelsenkirchenerin mag diese Art von Sport „eigentlich nicht so gerne“, wie sie sagt, „aber hier gibt es mir ein richtig gutes Gefühl! Die Trainer sind super Leute und helfen einem, wie man so im Leben besser klarkommen kann. Ich habe da schon viel gelernt und mache das gerne auch mit den Älteren zusammen!“ Einer dieser älteren Jungs ist der 14-jährige Leander. Ihm macht Boxen sehr viel Spaß. „Seitdem ich eher bei den Größeren bin, kann ich mich richtig austoben. Die Leute sind korrekt und ich kann wirklich viel lernen! Früher war ich nie so der Sport-Typ ... aber neben regelmäßigem Theaterspielen ist das meine neue Leidenschaft. Das mache ich einmal in der Woche und freue mich da immer drauf!“ Leander ist ein „alter Hase“ im MANUS und seit sieben Jahren dabei. „Ich war früher im Kinderbereich und gehöre mittlerweile zu den Jugendlichen! Das ist echt chillig und ich bin sehr gerne hier.“

>>

SPORTHALLE

Immer donnerstags von 16.30 bis 18 Uhr für alle, die Lust haben. In der Sporthalle an der naheliegenden Gesamtschule können wir ganz auf die Bedürfnisse und Launen der Kinder eingehen. Da sind meistens 10-15 Kinder mit dabei. Gespielt wird, was gewollt wird: gerne Fußball, aber auch Gruppenspiele.

SELBSTBEHAUPTUNG UND FITNESSBOXEN

Zweimal in der Woche gibt es im MANUS Selbstbehauptungskurse mit Fokus auf Kinder. Zusätzlich wird jeden Freitag der Kursraum im LIMITLESS Fitness-Studio in Buer für ein funktionales Fitness-Workout mit Kickboxelementen genutzt. Wertevermittlung im und durch Sport steht bei Kursleiter Jermaine an erster Stelle! Der zweistündige Donnerstagskurs mit Mandy konzentriert sich ebenso auf Themen wie Wertevermittlung, Selbstsicherheit und Sport. Bei den Älteren legen wir den Fokus auf respektvolles Verhalten, Regelkonformität und Teamgeist.



HIPHOP – BY MAX

Immer dienstags von 15.30 bis 17 Uhr. Ausgelegt auf

8 bis 10 Kinder. Bei diesem Kurs gibt es das Rap-

Rundumpaket: Beats, Freestyle, Texte schreiben.

Schritt für Schritt wird dabei das große Feld der

„Rap-Musik“ erkundet. Wir probieren unterschiedliche

Beats aus und „freestylen“, ohne uns vorher einen

Text zu überlegen. Am Ende werden die Songs mit

professionellem Equipment aufgenommen.

>> Illiriana und Leander sind aus dem Kinderbereich rausgewachsen, der 8-jährige Medin steckt noch mittendrin. Und das gerne. Denn Kind sein zu dürfen im MANUS, ist super. Zu Medins absoluten Lieblingskursen zählt HipHop. „Der Unterricht bei Max ist richtig cool! Mit meinem

neuen Freund Noah habe ich sogar ein Lied aufgenommen, das wir ständig zusammen singen! Das ist im MANUS voll der Hit geworden. Dabei lernen wir auch echt was über Texte schreiben und Musik und so. Ich möchte bald gerne ein eigenes YouTube-Video dazu aufnehmen.“



HAUSAUFGABEN

Tägliches Angebot für alle Kinder und Jugend-

lichen von 13 bis 15 Uhr, darüber hinaus nach

Absprache und personeller Verfügbarkeit.

Im MANUS haben die Kids Spaß und lernen was dabei. Doch nicht immer steht der Spaß im Vordergrund. Das MANUS sieht sich als außerschulischer Lernort – und dazu gehört ebenso Bildung. Bildung, die mit klassischen Hausaufgaben beginnt. Medin macht seine Schulaufgaben am liebsten im MANUS, wie er betont. Mit Christian und Cara hat er zwei Betreuer, die ihm bei Fragen helfen.

Zudem sind die Hausaufgaben nicht so nervig, „wenn ich sie mit meinen Freunden zusammen machen kann. Das geht schnell und zu Hause muss meine Mama dann nur einmal kontrollieren.“

Der Drittklässler bekommt obendrein kostenlose Nachhilfe im MANUS, „seitdem bin ich in der Schule, in Mathe, echt besser geworden!“



ZIRKUS

Immer montags von 16.30 bis 18 Uhr für bis zu acht

Kinder. In unserem Zirkusprojekt kann jedes Kind

hinter die Manege schauen und alles rund um den

Zirkus ausprobieren – von der Akrobatik über die

Jonglage bis zur lustigen Einlage als Clown.

Fehlt nur noch ein Kind in der Wochenrunde, nämlich die kleine Lamar. Ihre beiden älteren Brüder gehen hier im Kinder- und Jugendhaus seit Jahren ein und aus, „ich kenne das MANUS daher schon sehr lange. Ich habe mich richtig gefreut, dass ich endlich auch hierher darf“, betont die 7-Jährige. Das ist übrigens typisch für das MANUS. Hier wachsen ganze Familien gemeinsam auf. Während ihre Geschwister auf dem Bolzplatz kicken, zieht es das Mädchen in die Manege. „Bei Charleen lernen wir richtig tolle Kunststücke wie Teller drehen oder wir üben Akrobatik, so wie bei einem richtigen Zirkus. Wir überlege, ob wir an der Weihnachtsfeier etwas aufführen können. Da hätte ich richtig Lust drauf.“

So vielfältig und begeisternd die Angebote im MANUS sind, die Küche ist bei allen kleinen und großen Kids der Lieblingsort. „Im MANUS essen wir alle gemeinsam. Wir treffen uns hier immer nach der Schule. Die Alex kocht super lecker. Wir dürfen uns ganz oft was wünschen.“ Die Zweitklässlerin hat sich zudem bei den Kochkursen angemeldet. „Das mache ich besonders gerne. Vor allem, wenn wir Türkisch kochen. Da habe ich bereits ein bisschen was von meiner Mama gelernt.“ Lamar ist übrigens wie Illiriana und Medin im Kinderparlament, „da können wir mitbestimmen, was wir als nächstes tun wollen. Wir helfen bei Festen mit oder machen auch mal einen eigenen kleinen Kiosk für uns Kinder.“



- 1 Taktgefühl! Im HipHop-Kurs texten die Kids ihre eigenen Songs
- 2 Gemeinsames Lernen für bessere Noten
- 3 „Mathe ist jetzt mein Ding“, freut sich Medin
- 4 Kleine Artisten – „das macht mir am meisten Spaß“, sagt Lamar
- 5 „Das Mittagessen von Alex und Annika ist immer lecker“, finden Lamar und ihre Freunde

Gibt's das auch woanders?
„Nein“, sagen alle vier Kinder,
„nur im MANUS.“

<<

TATORT GROSSKÜCHE

Lernen geht durch den Magen

Sie finden Geschmack an ihrer Aufgabe im MANUS und können sich richtig gut riechen! Seit 2022 bekochen unsere beiden Hauswirtschaftlerinnen Annika Leu und Alexandra Denk alle Besucher täglich mit frisch zubereitetem Essen und sorgen dafür, dass die Kinder und Jugendlichen genügend Energie für den weiteren Tag bekommen. Für den Jahresbericht lässt uns das kulinarische Dreamteam in die Kochtöpfe schauen. Wohl bekommt's am „Tatort Großküche“!

Bis zu 140 Mahlzeiten täglich zaubern die beiden in Bottrop auf die Teller, wovon etwa die Hälfte in das MANUS Buer geliefert und dort ausgegeben wird. Dem Ganzen geht ein geregelter Prozess voraus: „Donnerstags machen wir den Plan für die nächste Woche, freitags wird die Ware bestellt, montags kommt die Lieferung und dienstags sowie donnerstags wird für jeweils zwei bis drei Tage produziert“, erklärt Annika, die in der Bottroper

Industrieküche den Hut – besser gesagt die Kochmütze – aufhat! „Bei der Essensauswahl stimmen wir uns regelmäßig mit den Kinderparlamenten in den Häusern ab“, ergänzt Alexandra, die vormittags mit vollgepackten Essensboxen nach Buer fährt. „Mittlerweile wissen wir natürlich, was die Kids besonders gerne mögen.“ Auch wenn's manchmal sehr aufwendig ist. Denn im MANUS wird alles selbst zubereitet, vom Pizzateig, über das panierte Schnitzel Halal bis zu Börek oder auch mal Sushi. So schmeckt die Welt! „Wir nehmen uns sehr gerne Zeit dafür und wenn die Teller nach dem Mittagessen leer sind, ist das für uns die schönste Bestätigung!“ Die beiden achten auf einen ausgewogenen Speiseplan und verfolgen dabei ein 3:2-Prinzip: Dreimal in der Woche ist ein gesundes Gericht dran, an zwei Tagen darf's auch etwas ungesünder sein. Wobei Obst- und Gemüseteller immer angeboten werden.



Damit die tägliche Essensversorgung reibungslos funktioniert, hat Sauberkeit, Kühl- und Lieferkettensicherheit höchste Priorität. Außer die beiden Hauswirtschaftlerinnen, die Hausleitung und die Reinigungskraft hat keine andere Person Zutritt zur Großküche, wo strikte Hygienevorschriften herrschen. Das Essen wird bei ca. 70–80 Grad transportiert und max. 1,5 Stunden aufgetischt, sodass sich keine Keime bilden können. Für Kontrollzwecke wird vor der Ausgabe



von jeder Mahlzeit eine Probe eingefroren. „Bislang ist nichts vorgefallen“, bestätigt Annika. „Auch die gesamte Kühlkette haben wir stets im Blick und dokumentieren alles.“ So hatten das Gesundheitsamt und die Lebensmittelkontrolleure bei ihren bisherigen unangekündigten Besuchen nichts zu beanstanden. Check!

Essen im MANUS bedeutet nicht nur richtig satt zu werden, sondern auch etwas zu lernen. Auf verschiedenen Ebenen. Wir bieten immer wieder neue Gerichte an und ermuntern die Kids Unbekanntes zu probieren. „Zuletzt beim Wikingertopf – eine Kombination aus Frikadellen, Erbsen/ Möhren-Gemüse und Reis – waren viele zunächst skeptisch. Letztlich kam das Essen super an und die Kids >>





>> haben sich sogar gegenseitig motiviert, davon zu kosten. Das macht natürlich Freude zu sehen“, erzählt Alexandra. Diese Offenheit für Neues entsteht nur, wenn die Kids auch die Chance dazu bekommen. Leider kennen viele diese Art von Essen und auch verschiedene Zutaten von zu Hause gar nicht. Eine (zu) große Portion auf dem Teller oder Kommentare wie „ich hab’ mich so auf das Essen hier gefreut“ sind daher auch kritisch zu sehen, da davon auszugehen ist, dass Kinder sehr hungrig ins MANUS kommen und ihnen adäquate Alternativen vorenthalten werden. „Ohne unser Angebot würden viele Kinder bis zum Abend entweder gar nichts, Süßigkeiten oder Fast Food essen“, ist sich Annika sicher. Umso besser, wenn Kids nach Rezepten fragen und ihre Erfahrungen aus dem MANUS in ihre Familien tragen.

In der Kinderküche, also dort, wo gegessen wird, herrscht Arbeitsteilung: Jede und jeder räumt das eigene Geschirr ab und der MANUS Kinder-Küchendienst hilft beim Fegen, Aufräumen und Tischabwischen. So lernen unsere Besucher auch Aufgaben im Haushalt und in der Gruppe Verantwortung zu übernehmen. Für die meisten mittlerweile feste Routine!

Keine Routine scheint für Annika und Alexandra die Arbeit im MANUS zu sein. Auf ihre Motivation angesprochen, fangen ihre Augen an zu strahlen: „Wir haben einen tollen und



Kulinarisches Dreamteam in den MANUS-Einrichtungen:
Annika Leu (l.) und Alexandra Denk



abwechslungsreichen Job und passen wie Arsch auf Eimer“, beschreibt Alexandra lachend. „Mit der eigenen Arbeit etwas Sinnvolles machen zu können und direktes Feedback zu bekommen, ist großartig!“ Vor allem die Beziehung zu den Kids schätzen beide sehr, die nicht nur beim täglichen Mittagstisch wächst: „Wir bieten gemeinsames Kochen und Backen an und sind auch mal bei Ferienfreizeiten mit dabei.“ So entstehen persönliche Bindungen, von denen nicht nur die Besucher profitieren. „Wir können die Kinder und Jugendlichen ein Stück bei ihrer Entwicklung begleiten und spüren ihre Dankbarkeit. Das gibt uns sehr viel zurück!“ Annika Leu und Alexandra Denk: Zwei Überzeugungstäterinnen am „Tatort Großküche“, der für die Kids im MANUS so viel mehr bedeutet, als nur satt werden zu können. <<



Die RAG-Stiftung ermöglicht unter anderem, dass unsere Besucher in beiden MANUS-Häusern täglich eine warme Mahlzeit erhalten. Warum ist Ihnen die gesunde Ernährung ein wichtiges Anliegen?

„Aktuelle Studien belegen, dass jedes vierte Kind in Deutschland ohne Frühstück in die Schule geht. Das ist eine besorgniserregende Statistik. Das tägliche, gesunde Mittagessen in den beiden MANUS-Häusern, das wir als RAG-Stiftung seit dem Jahr 2020 fördern, wirkt dieser negativen Entwicklung entgegen. Auch der achtsame Umgang mit Nahrungsmitteln und richtige Tischmanieren spielen eine wichtige Rolle. So erleben die Kinder beim gemeinsamen Essen, was respektvolles Miteinander bedeutet.“

Bärbel Bergerhoff-Wodopia,
Mitglied des Vorstandes
der RAG-Stiftung

RAGSTIFTUNG



UNTER TAGE BEKAMEN ALLE EINE CHANCE, IN DER BILDUNG SOLLTE ES GENAUSO SEIN.



Kita- und Schulprojekte, Ausbildungsprogramme oder Stipendien: Wir fördern chancenbenachteiligte Kinder und Jugendliche in den ehemaligen Steinkohlenrevieren entlang der gesamten Bildungskette. Denn Bildungserfolg darf nicht von sozialer Herkunft abhängen. Damit handeln wir in guter Bergbautradition und setzen zugleich Impulse zur Zukunftsgestaltung an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren.

Die RAG-Stiftung übernimmt die Finanzierung der dauerhaften Aufgaben des Nachbergbaus: Grubenwasserhaltung, Poldermaßnahmen und Grundwasserreinigung. Mit ihren Förderprojekten trägt sie zudem zur Transformation der ehemaligen Steinkohlenregionen bei.

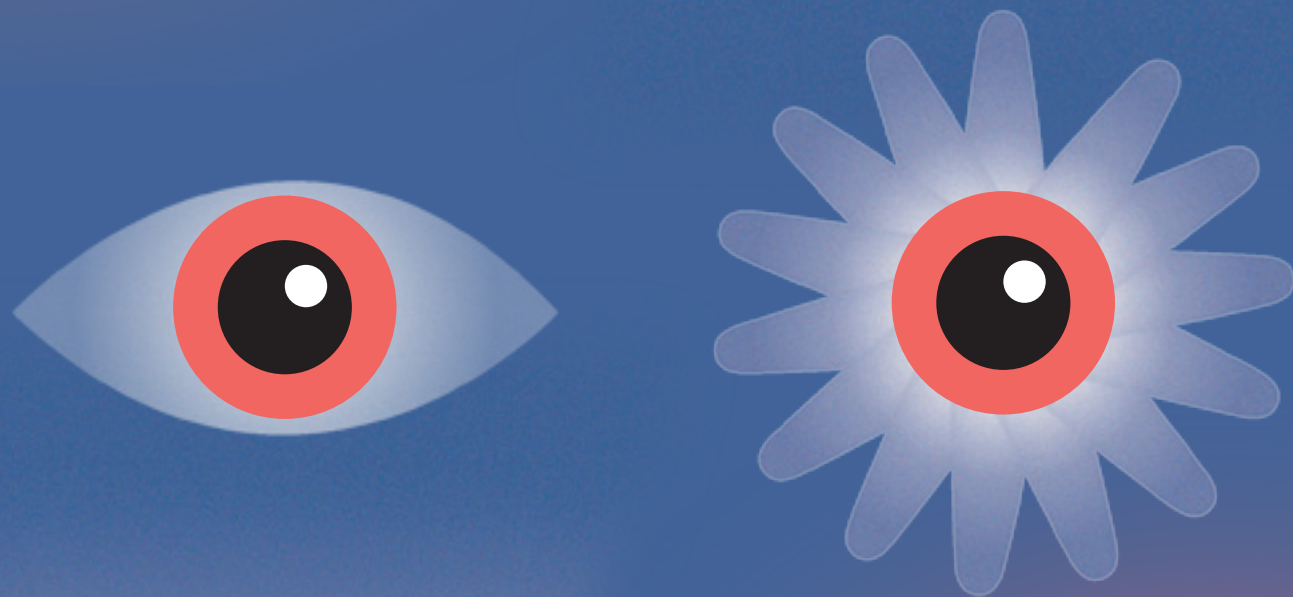


Erlebe die
RAG-Stiftung
in 360°

rag-stiftung.de

Die Hauptrolle fürs Leben

Theaterpädagogisches Lernen im MANUS



Auf der virtuellen Bühne begann alles. „Ein Freund von mir, der ein Facebook-Posting von MANUS-

Hausleiter Kevin gelesen hatte, brachte mich mit ihm in Verbindung. Ein Telefonat mit echt guten Vibes später machte es dann real“, berichtet Max Falck. Seit nunmehr vier Jahren ist er Honorarkraft im MANUS Buer und dort für die theaterpädagogischen Angebote zuständig. „Wir nutzen dabei künstlerische Methoden für pädagogische Prozesse“, erklärt Max und hebt den integrativen Charakter des Theaterspiels hervor: „Jede Person hat künstlerische Wirkung und kann auf eigene Weise strahlen.“

Mit einer offenen Gruppe einmal pro Woche startete 2019 das Projekt in Gelsenkirchen. Ein Versuch. Denn erst Monate später bei einer Theaterwoche im Rahmen der MANUS-Ferienangebote machte es Klick. Aus dem lockeren „Urlaubs-Ensemble“ wurde eine feste Gruppe von sieben kleinen Schauspiel-Größen im Alter von 7 – 12 Jahren, die in der Folge über zwei Jahre lang die Bühnen im und um das MANUS erobern sollten. „Beim sommerlichen Nachbarschaftsfest in Buer hatten wir unseren ersten Auftritt“, erinnert sich Max. „Maskentheater war das Thema, das uns inspirierte, für die folgende MANUS-Weihnachtsfeier ein Stück mit selbst kreierten Masken einzustudieren.“ Sogar bis ins Gelsenkirchener Consol Theater im Stadtteil Bismarck brachte es die Truppe. Für uns im Ruhrgebiet ist das oscarreif!

Der künstlerische Erfolg zeigte sich vor allem in den wöchentlichen Sessions im MANUS, bei denen persönliche Entwicklungen einzelner Kids angestoßen und sichtbar werden. Herangeführt über ein Warm-up, bei dem Körper- und Stimmarbeit in Spaßspiele und Fantasiegeschich-

ten eingebettet sind, kommen die Nachwuchskünstler behutsam mit ihren Figuren in Berührung und füllen diese mit ihrer eigenen Persönlichkeit aus. „Die Kids gestalten ihre Rolle selbst“, erzählt Max.

„Sie geben Impulse für die Texte, die wir dann gemeinsam verfassen und besprechen. ‚Passt das zu dir?‘, frage ich dann.“ So fließt der partizipative MANUS-Ansatz auch im Theaterprojekt aktiv mit ein.

Wie vielfältig das Theaterprojekt auf die Kids wirkt, zeigen unterschiedliche Lernerfahrungen: Wer sich traut in eine neue Rolle zu schlüpfen und sich vor einem Publikum zu präsentieren, braucht Mut und Selbstvertrauen. Das Theaterprojekt ist der ideale Ort dies zu üben und auch mal über den eigenen Schatten zu springen. Beim Spielen selbst entsteht ein zunehmendes Körperbewusstsein, das den Kids ermöglicht ihren Körper aktiv einzusetzen. Theater-Profis sprechen vom Körper als Instrument des Künstlers. Auch das laute und deutliche Sprechen ist Teil davon. „Was muss ich tun, damit mir mein Gegenüber zuhört“, fragt Max seine Schützlinge

im Projekt. Mit einer starken Stimme lässt sich unglaublich viel erreichen, ohne gleich jemanden anzubrüllen oder herumzuschreien. Ebenso das Gefühl für Sprache und Rhetorik wird im Theaterprojekt geschult: „Die Kids sagen einfach, was sie meinen, und wir überlegen dann gemeinsam, wie sie es für ihre Rolle passend ausdrücken können.“

Ein kreativer und reflexiver Prozess, der ganz nebenbei den Erwerb klassischer Kernkompetenzen wie Lesen und Schreiben unterstützt. „Wir lesen und schreiben in einem Kontext, der den Kindern Spaß macht und an ihren Interessen ansetzt“, beschreibt der Pädagoge. Es scheint zu funktionieren.

Der Effekt der Arbeit in den MANUS-Häusern lässt sich immer wieder an verschiedenen Erfolgsgeschichten unserer Besucher festmachen.

Ein Junge beispielsweise, der über das Theaterprojekt seine Liebe zu Schauspiel, Tanz und Gesang entdeckt hat, schloss sich dem Consol Theater an und entwickelt sich nun als Musical-Talent im Kinder- und Jugendtheater weiter. >>

Jede Person hat
künstlerische
Wirkung und kann
auf eigene Weise
strahlen.



GROSSES THEATER AUCH IN BOTTROP

>> Das MANUS als Sprungbrett zur Künstlerkarriere? Meist beobachten wir Wachstum auf Verhaltensebene. Max' Highlight: „Ein Mädchen hat sich so selbstbewusst entwickelt, dass sie von einer zunächst schüchternen Nebenrolle, versteckt hinter einer Maske, zum rüpelhaften Grinch aufstieg, der als Hauptfigur im Weihnachtsstück mit Tannenbäumen um sich warf. Beim Auftritt selbst hatte sie sich dann doch zurückgehalten“, erinnert er sich mit einem Schmunzeln, aber auch etwas erleichtert. „Das

Selbstbewusstsein dafür hat sie aber mittlerweile und das ist auch ein Erfolg unseres Projekts.“

Vor allem diese Erlebnisse motivieren unseren Theaterpädagogen Max Falck, Woche für Woche ins MANUS zu kommen und mit den Kids zu arbeiten. Er denkt dabei auch an seine eigene Kindheit zurück, in der vor allem der Sport und sein Handballtrainer ihm

Seit 2021 bieten die Theaterpädagoginnen Laura und Merle auch in Bottrop ein wöchentlich stattfindendes Theaterprojekt an. An diesem nahmen 2023 regelmäßig 8 – 10 Kinder teil und ein Highlight war der Auftritt mit dem Stück „Harry Potter“ auf der Essener Rü-Bühne. Nach diesem besonderen Erlebnis sprangen im Laufe des zweiten Halbjahres einige Kids ab, um andere Angebote wahrzunehmen, sodass unser Theaterprojekt im Bottroper MANUS aktuell eine Pause einlegt.

Halt und Orientierung gaben.

„Kids brauchen Ansprechpersonen, die sie ernst nehmen und denen sie vertrauen können. Wenn sie über mich sagen ‚der Max ist korrekt‘, dann ist es das, was ich erreichen möchte. Kinder verdienen Wertschätzung und einen Umgang auf Augenhöhe. Im MANUS finden sie das“, attestiert Max. Und das Theaterspielen ist dafür sein Medium. <<

Die Deutsche Postcode Lotterie unterstützt die Manuel Neuer Kids Foundation als Postcode-Partner. Was bedeutet diese Förderung konkret?

„Als gemeinnützige Soziallotterie, bei der nicht nur ganze Nachbarschaften gewinnen können, sondern auch immer etwas Gutes tun, ist es uns wichtig, Organisationen zu fördern, die wirkungsgeleitet handeln. Zusammen mit der Manuel Neuer Kids Foundation möchten wir einen Rahmen schaffen, in dem Bildung und Bewegung wunderbar verknüpft werden und Kinder ihre Potenziale entfalten können.“

Friederike Behrends,
Vorsitzende der
Geschäftsführung
Deutsche Postcode Lotterie



ZUSAMMEN GEWINNEN. ZUSAMMEN HELFEN.



Bei der Postcode Lotterie kann man nicht nur gewinnen, sondern unterstützt gleichzeitig den guten Zweck, denn mindestens 30% der Losbeiträge gehen an soziale und grüne Projekte in ganz Deutschland.

Wie bei der **Manuel Neuer Kids Foundation** und bei vielen weiteren Projekten: **Wir freuen uns sehr, das Engagement der Manuel Neuer Kids Foundation schon so lange zu unterstützen. Als gemeinnützige Soziallotterie setzen wir uns dafür ein, die Welt zu einem besseren Ort für Mensch und Natur zu machen.** So möchten wir beispielsweise zusammen mit der Manuel Neuer Kids Foundation jungen Menschen dabei

helfen, Orientierung zu finden, ihnen Mut zu machen und persönliche Perspektiven aufzuzeigen.

Möglich wird diese Unterstützung nur durch unsere Teilnehmenden, die mit ihren Losen einen so wichtigen Beitrag leisten. Dies ist im Übrigen nur eines von über 5.000 Projekten, dass wir dank unserer Teilnehmenden fördern können.



Jedes Los verbessert die Welt!

www.postcode-lotterie.de
oder **0800 800 66 80**





UNTERSTÜTZUNG IN DER LEBENSWELT DER KIDS

Aufsuchende Jugendarbeit in Buer gestartet



Vor etwa zwei Jahren entstand die Idee, nicht nur Angebote im MANUS zu organisieren, sondern auch raus zu den jungen Menschen zu gehen. Vor allem die Isolation während der Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass viele Jugendliche nach den Lockerungen nicht ins MANUS zurückkamen und wir sie dadurch nicht mehr erreichten. Wir danken der Anja Balkenhol Stiftung, die uns diese Arbeit ermöglicht. Unser „Mann für die Straße“ ist Dursun Tanriverdi, der im

Herbst 2022 zur Manuel Neuer Kids Foundation kam und in 2023 mit der aufsuchenden Jugendarbeit am Standort in Gelsenkirchen-Buer startete. Für's MANU#23 berichtete er von seinen Erfahrungen.

Was bezwecken wir mit aufsuchender Jugendarbeit, neben unserer stationären MANUS-Arbeit? Und worin liegt der Unterschied?

Wir suchen die Kinder und Jugendlichen in ihrem natürlichen Lebensumfeld auf, z. B. in der Schule oder im Verein, und bieten ihnen in erster Linie individuelle Hilfe an. Oftmals leben die Kids in einem bildungsfernen Umfeld und sind für klassische Schulangebote wenig empfänglich. Viele fühlen sich überfordert, geraten in Krisen und sehen keine konkrete Perspektive für sich. Daher braucht es außerschulische Bildungsimpulse, die u. a. auch auf die Stärkung der sozialen Kompetenzen abzielen. Elementar wichtig ist dafür eine vertrauensvolle Beziehung, ein guter Draht zu den jungen Menschen. Auf dieser Basis öffnen sie sich für Themen und gehen auch Probleme an. Hier bieten wir Hilfestellung, in dem wir z. B. anhand von Lebensraumanalysen aufzeigen, welche Ressourcen in den Kids stecken oder wo sie sich weitere Hilfe suchen können. Besonders der Übergang von der Schule in das Berufsleben ist eine herausfordernde Phase, in der die



Teenager konkrete Unterstützung benötigen, bspw. bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz und beim Schreiben von Bewerbungen.

Der wesentliche Unterschied zu unserer Arbeit im MANUS liegt darin, erst einmal an die jungen Menschen ranzukommen, ihr Interesse zu gewinnen und Vertrauen aufzubauen. Meist kennen sie unsere Angebote gar nicht und sehen keinen Weg, die eigene Situation zu verändern.

Gib' uns bitte einen Einblick in den Alltag der aufsuchenden Jugendarbeit? Wo sind Jugendliche anzutreffen und wie sind sie zu erreichen? Was ist bei der Kontaktaufnahme besonders zu beachten?

Ich bin an drei verschiedenen Brennpunktschulen in Gelsenkirchen aktiv. Zum einen betreue ich dort mehrere problematische Schulklassen (Ausgrenzung, Mobbing), um das Gruppenklima zu verbessern. Dabei kommt mir meine Ausbildung zum systemischen Anti-Gewalt-Trainer zugute. Im Rahmen von Sozial-

kompetenztraining üben wir bspw. Konfliktlösungsstrategien, stärken Vertrauen, arbeiten an der Kommunikation miteinander und sensibilisieren für Empathie und einen wertschätzenden Umgang.

Im Rahmen der Schulk Kooperation bin ich auch wöchentlich auf dem Schulhof anzutreffen, um außerhalb des Klassenzimmers mit den Kids ins Gespräch zu kommen und herauszufinden, ob und wo der Schuh drückt. Dabei nutze ich auch den Sport als Vehikel, um darüber in gemeinsames Handeln zu kommen, was die Gesprächshürden senkt. Zusätzlich verleihe ich Sportgeräte wie Tischtennisschläger, Fußbälle, Basketbälle oder Bogenschießausrüstung, alles natürlich mit der Schule abgestimmt und in sicherem Rahmen. Sport verbindet einfach und kann auch dazu führen, dass sich sehr verschlossene junge Menschen öffnen.

Aus meiner Sicht gibt es nichts Besonderes zu beachten, was die Kontaktaufnahme betrifft. Respekt vor jeder/jedem, ein wertschätzender Ton und ein stets >>

Ich selbst habe als Kind Jugend-einrichtungen besucht und konnte viele positive Erfahrungen sammeln, die mir in meinem Leben weitergeholfen haben. Die Menschen in den Einrichtungen haben mich sehr geprägt. Aus diesem Grund möchte ich Kindern und Jugendlichen etwas von dem zurückgeben.

>> offenes Ohr sind für mich selbstverständlich und zugleich auch der Schlüssel, um Kids zu erreichen.

Wie reagieren die jungen Menschen auf die Angebote und was ergibt sich aus den Kontakten?

Im ersten Moment sind viele überrascht, dass ich ihnen Unterstützung anbiete, und es braucht eine gewisse Zeit, um miteinander warm zu werden. In der Gruppe ist es mir sehr wichtig, jede und jeden mitzunehmen und zu integrieren. Diejenigen, die anfangs skeptisch sind oder keinen Bock haben, öffnen sich mit der Zeit und einige kommen mittlerweile sogar regelmäßig ins MANUS. Bei einer Klassenstärke von 27 Jugendlichen etwa 7 – 8, also gut ein Viertel. Das ist eine schöne Bestätigung und zeigt, dass aufsuchende Arbeit auch als Akquise-Instrument für unsere stationären Angebote funktioniert. So wurde dadurch der Jugendbereich im MANUS wieder belebt und neue Impulse eingebracht, wie z. B. die Einrichtung eines Mädchen-Raumes.

Neben den inhaltlichen Ansätzen ist das Zwischenmenschliche entscheidend, wie vorher bereits angesprochen. Mein Eindruck ist, dass sich viele der Jugendlichen, meist mit Migrationsgeschichte, auch mit mir als Person identifizieren können, mich vielleicht auch etwas als Vorbild betrachten. Ich komme selbst aus ähnlichen Verhältnissen und bin, dank der Angebote der freien Jugendarbeit, meinen Weg gegangen. Diese persön-

lichen Erfahrungen teile ich mit den jungen Leuten und sie interessieren sich dafür.

Wie siehst Du die Relevanz und weitere Entwicklung aufsuchender Kinder- und Jugendarbeit?

Aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit trägt dazu bei, sozial benachteiligten Gruppen besser zu helfen, ihre Bedürfnisse zu verstehen und angemessene Unterstützung anzubieten. Viele junge Menschen haben sich in der Coronazeit zurückgezogen, bleiben in ihrem Milieu und haben wenig Kontakt darüber hinaus. Sie wissen teilweise nicht, welche Möglichkeiten sie haben. Daher ist aufsuchende Arbeit eine wirksame Möglichkeit, in ihre Lebenswelt reinzukommen und in diesem Setting neue Perspektiven zu eröffnen. Dies in Verbindung mit Strukturen wie Schulen umzusetzen, wo die Kids i. d. R. anzufinden sind, macht viel Sinn und wird aus meiner Sicht immer wichtiger.

Wie in vielen anderen sozialen Bereichen mangelt es aber an geeigneten Fachkräften dafür. Vielleicht können wir aber mit den Erfahrungen aus dem MANUS und auch diesem Interview junge Menschen dafür begeistern, einen sozialen Beruf zu erlernen. Da steckt viel Potenzial, besonders für diejenigen, die selbst als Jugendliche Hürden überwunden haben und daran gewachsen sind. Hürden überwunden haben und daran gewachsen sind.

<<



Manuel Neuer und Karsten Helmke vor der Gründungstafel des MANUS in Bottrop



Das MANUS in Bottrop ist nun seit knapp drei Jahren in Betrieb. Wie sehen Sie die Entwicklung des von Ihnen initiierten Leuchtturmprojekts?

„Der Start im März 2021 war aufgrund der Covid-19-Pandemie unter besonderen Vorzeichen. Mittlerweile kommt das offene Bildungs- und Betreuungskonzept voll zum Tragen, was sich in den beachtlichen Besucherzahlen widerspiegelt. Dies ist auch ein Verdienst der Hausleiterin Johanna Hochhaus und ihrem Team, deren Arbeit ich sehr schätze! Vor allem jüngere Kinder aus Welheim profitieren von den vielfältigen Teilhabemöglichkeiten, die das MANUS bietet. Das erfreut mich persönlich und zeigt, dass wir gemeinsam etwas verändern können, wenn wir wollen. Und ich will und werde auch in Zukunft die Manuel Neuer Kids Foundation unterstützen.“

Karsten Helmke

Bottroper Chancenbauer

Der Bottroper Unternehmer Karsten Helmke lässt nun seine berufliche Tätigkeit ausklingen. Er bereitet die Gründung der „gemeinnützigen Familienstiftung Karsten Helmke“ vor. Ein Stiftungsbereich wird unter anderem die Förderung der Entwicklung von Bottroper Kindern durch Bewegung, Spiel und Sport sein.

Im Rahmen einer Kooperation mit der Manuel Neuer Kids Foundation ist im Frühjahr 2021 das offene Kinder- und Jugendhaus MANUS in Bottrop-Welheim entstanden. Hier ist Karsten Helmke Impulsgeber und strategischer Partner.



2023

Wie ist es gelaufen?



Für mich persönlich ist das
MANUS ein Ort, der
niemals stillsteht, der durch
unsere Ideen stetig wächst
und sich weiterentwickelt.

Kevin van Boxem

Wie in jedem Jahresbericht gehen wir auf die Effekte unserer Arbeit ein, auch mit Blick auf besondere Herausforderungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Nach unserer Befragung von Besuchern, Eltern und Förderern im letzten Jahr, haben wir dieses Mal wieder unsere MANUS-Hausleitungen Johanna Hochhaus (Bottrop) und Kevin van Boxem (Gelsenkirchen-Buer) gebeten, Ihre Eindrücke vom Jahr 2023 mit uns zu teilen.

Bevor wir auf die Herausforderungen und Erfolge des abgelaufenen Jahres blicken: Warum macht das MANUS aus Eurer Sicht einen Unterschied?

Kevin: Das MANUS ist ein Treffpunkt für junge Menschen, ein Ort des Austauschs und an dem Freundschaften entstehen, ein „Safe Space“! Egal wo du her kommst, egal wie du bist, im MANUS bist du grundsätzlich willkommen. Besucher können ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse mitbringen und das MANUS gemeinsam inhaltlich gestalten. Partizipation und Teilhabe sind bei uns Programm! Als Einrichtung der of-

fenen Kinder- und Jugendhilfe bieten wir eine niederschwellige Unterstützung für Familien mit verschiedensten Beratungs- und Betreuungsangeboten. Bildungs- und Freizeitmaßnahmen werden kostenfrei ermöglicht und durch Fachpersonal inhaltlich wie pädagogisch wertvoll ausgestaltet und begleitet. Manuel Neuer hat als „Role Model“ natürlich eine hohe Anziehungskraft und bildet mit dem Konzept „MANUS“ die wesentliche Grundlage für eine gelingende Vision!

Für mich persönlich ist das MANUS ein Ort, der niemals stillsteht, der durch unsere Ideen stetig wächst und sich weiterentwickelt, gleichzeitig aber eine Konstante darstellt. Der Rahmen unserer Arbeit ist in vielen Fällen immer gleich und bietet Sicherheit! Johanna: Da das MANUS in Bottrop erst 2021 eröffnet hat, ist vieles noch am Entstehen, beispielsweise was die Akzeptanz der Angebote bei Jugendlichen oder der Zugang zu den Eltern betrifft. Definitiv einen Unterschied macht unsere moderne Infrastruktur, mit viel Bewegungs- und Erkundungsräumen für die Kids,

auch Outdoor. Diese Möglichkeiten in Kombination mit unseren vielfältigen inhaltlichen Angeboten sind schon herausragend und zeigen die besondere Wertschätzung der Manuel Neuer Kids Foundation für junge Menschen. Eine täglich warme Mahlzeit, schulische Einzelnachhilfe, kulturelle Zugänge, Sport- und Bewegungsprogramme sowie Ferienfreizeiten – alles kostenfrei und in einem offenen Rahmen. Das ist schon einzigartig. „Sowas müsste in jeder Stadt angeboten werden“ oder „Hätte es solch eine Einrichtung mal in meiner Zeit gegeben“ höre ich immer wieder von Besuchern und Partnern, die uns vor Ort begleiten. Dass das MANUS-Konzept funktioniert, steht und fällt mit gutem Fachpersonal und den Möglichkeiten, über Fortbildungen, Coachings und Supervisionen die eigene Arbeit zu reflektieren und weiterentwickeln. Trotz Fachkräftemangel und hohem Workload haben wir in beiden Häusern eine sehr geringe Fluktuation und eine vergleichsweise hohe Arbeitszufriedenheit. Davon profitieren letztlich all unsere Besucher! >>

2023 war nach der langen Corona-Zeit das erste Jahr mit allen Möglichkeiten. Eine besondere Energie des Neustarts war zu spüren.



Johanna Hochhaus

>> Worin seht Ihr momentan die größten Herausforderungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und wie geht Ihr damit um?

Die Folgen von Corona sind offensichtlich, was Bildungsniveau und Sozialverhalten betrifft. Wir verzeichnen in Bottrop eine sehr hohe Nachfrage im Bereich der Einzelnachhilfe, allein 40 Kinder und Jugendliche stehen bei uns auf der Warteliste. Und diejenigen, die teilnehmen können, weisen hohe Lernrückstände auf, die wir allein über unser wöchentliches Angebot nicht ausgleichen können.

ÜBERFORDERUNG DES SCHULSYSTEMS

Diese Lernrückstände gehen einher mit der Entwicklung an der Schule. Bei vielen nehmen wir eine Überforderung wahr und auch die Warteliste für Schulk Kooperationen im MANUS Bottrop ist lang.

Lehrkräfte äußern immer wieder den Wunsch, mit uns zusammenzuarbeiten, am meisten nachgefragt wird dabei unser Sozialkompetenz- und Antiaggressionstraining. Nicht nur an Haupt- und Gesamtschulen, auch an Gymnasien. Der Umgangston an der Schule ist rau, die Autorität von Lehrkräften wird nicht zwingend anerkannt und das soziale Miteinander ist eine (zu) große Aufgabe für Schulen allein. Gerade das System Regelschule ist nicht für alle Erziehungsfragen verantwortlich und muss letztlich

Verantwortung ins Elternhaus abgeben. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren wie z. B. das MANUS sind daher ein wichtiger Aspekt des sozialen Lernens geworden.

FAMILIÄRE SITUATION

Herausforderungen und Krisen gibt es nicht selten. Einige, besondere Fälle werden an uns herangetragen und wir versuchen gemeinsam Lösungen zu finden oder Helfernetzwerke aufzubauen. Engpässe sind meist nur ein Symptom eines komplexen Problems, das Schritt für Schritt bearbeitet werden muss. Die Herausforderung der alleinerziehenden Elternteile mit Kindern sind in Buer sehr präsent. Gerade in diesen kleinen Familiensystemen bedarf es oft Unterstützung auf verschiedenen Ebenen. In Bottrop sind wiederum viele verhaltensauffällige Kinder angebunden, die eine engere Betreuung benötigen. Wir versuchen so gut es geht pädagogisch auf die Einzelfälle einzugehen. Dafür braucht es aktive Elternarbeit, die jedoch im offenen Bereich der Kinder- und Jugendhilfe eine große Herausforderung bedeutet.

ZUSAMMENSPIEL MIT ELTERN

Auch in Bezug auf die Umsetzung unserer Angebote im MANUS bedarf es eines funktionierenden Zusammenspiels mit den Eltern. Für uns ist es ein riesiger Spagat zwischen Freiwilligkeit

der Projektteilnahme und die dafür verbindliche Zusage der Eltern und Kindern. Wir stellen in Bottrop eine hohe Unzuverlässigkeit fest.

Kinder werden zu verbindlichen Angeboten angemeldet, somit sehen wir die Eltern in der Verantwortung darauf zu achten, dass ihre Kids teilnehmen oder zumindest entschuldigt fehlen. Es geht hier auch um das Einhalten von Regeln, um Respekt gegenüber anderen in der Gruppe und auch um Wertschätzung denjenigen gegenüber, die unterstützen. Die Eltern sind Vorbilder, positiv wie negativ.

EINFLUSS UND ROLLE DIGITALER MEDIEN

Ich (Kevin) erinnere mich an meinen MANUS-Start im Jahr 2019, als Handys im Kinderbereich (6-12 Jahre) eine Seltenheit waren.

Heute ist das schon fast eine Ausnahme, keines zu besitzen. Das Handy als ständiger Begleiter. Die Stadt Gelsenkirchen hat 2023 flächendeckend mobile Endgeräte für alle Schüler ab der 1. Klasse angeschafft und der Trend der Digitalisierung geht schnell voran. Leider nicht die digitale Kompetenz der Nutzer. Hier sehe ich Handlungsbedarf, wo reine Verbote oder Regeln nicht ausreichen, sondern Empathie, Kompetenz und Verständnis gefragt sind. Medien sind aus unserem Alltag nicht mehr weg zu denken, wichtig ist

dabei, die neue Generation für Risiken zu sensibilisieren, aber eben auch, sie für die Chancen von Technik zu begeistern! Bei Jugendlichen dienen digitale Medien auch als Möglichkeit, vom Alltag zu entspannen und in eine andere Welt abzutauchen. Wir haben in Bottrop Befragungen durchgeführt, was für Jugendliche attraktiv ist in Bezug auf Angebote im MANUS. Viele gaben dabei an, dass sie nach der Schule oft froh sind, nach Hause zu kommen und einfach nur zu zocken. Ohne Play-Station sind wir für diese Zielgruppe offensichtlich nicht attraktiv und die soziale Interaktion wird durch die digitale Welt eingetauscht.

Wie lautet Euer Resümee des MANUS-Jahres 2023?

2023 war nach der langen Corona-Zeit das erste Jahr mit allen Möglichkeiten. Eine besondere Energie des Neustarts war zu spüren.

Während der Pandemie ist in Buer die Zielgruppe der Jugendlichen nahezu komplett weggebrochen. Durch gute Arbeit und neue Ansätze im Jugendbereich hat sich mittler-

weile wieder ein großes und tragfähiges Stammklientel gebildet, das den MANUS-Alltag bereichert. Dazu kommt, dass einige MANUS-Kids groß geworden sind und nun selbst den Jugendbereich gemeinsam mit den neuen Besuchern gestalten. Dieses Auf- und Zusammenwachsen ist eine schöne Entwicklung und fühlt sich nach einem Erfolg an! Besonders gut angekommen sind auch neue Projekte in Richtung Demokratieförderung, Selbstbehauptung und Achtsamkeit. Da das Haus in Bottrop in der Hochzeit von Corona im März 2021 eröffnet wurde, war der „Neustart“ in 2023 tatsächlich auch der Beginn vieler offener Angebote in und um das MANUS.

So konnten nicht nur Wunschprojekte der Kids realisiert, sondern auch Anliegen des Teams zur Weiterentwicklung der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt werden. Beispielsweise fallbezogene Supervisionen in Bezug auf Besucher mit Verhaltensauffälligkeiten oder Fortbildungen zum Thema sexualisierte Gewalt. 2023 war auch das große

Reisejahr – es musste ja einiges aufgeholt werden. Insgesamt sechs Bildungsreisen boten die MANUS-Einrichtungen an, u. a. nach Hamburg, Cuxhaven, Kiel und an den Weißenhäuser Strand. Für viele Kids eine bislang unbekannte Erfahrung und das erste Mal mehrere Tage weg von zu Hause. Besonders verbindend für unsere Häuser war die XLETIX Kids-Challenge, ein cooler Hindernislauf für Kinder und Jugendliche, der in Duisburg stattfand und zu dem Teams aus beiden Einrichtungen gemeinsam antraten. Ebenso sportlich endete das Schuljahr 22/23 in den Sommerferien mit der großen MANUS Sport-Olympiade, die 90 junge Menschen aus Bottrop und Buer in Bewegung brachte.

Wir ziehen ein positives Fazit des Jahres 2023. Und nicht zuletzt die konstanten Besucherzahlen dokumentieren, dass unsere Angebote ankommen. Viele Kids wollen mit und bei uns Zeit verbringen. Das bestätigt uns in unserem Ansatz und motiviert uns Tag für Tag!

<<

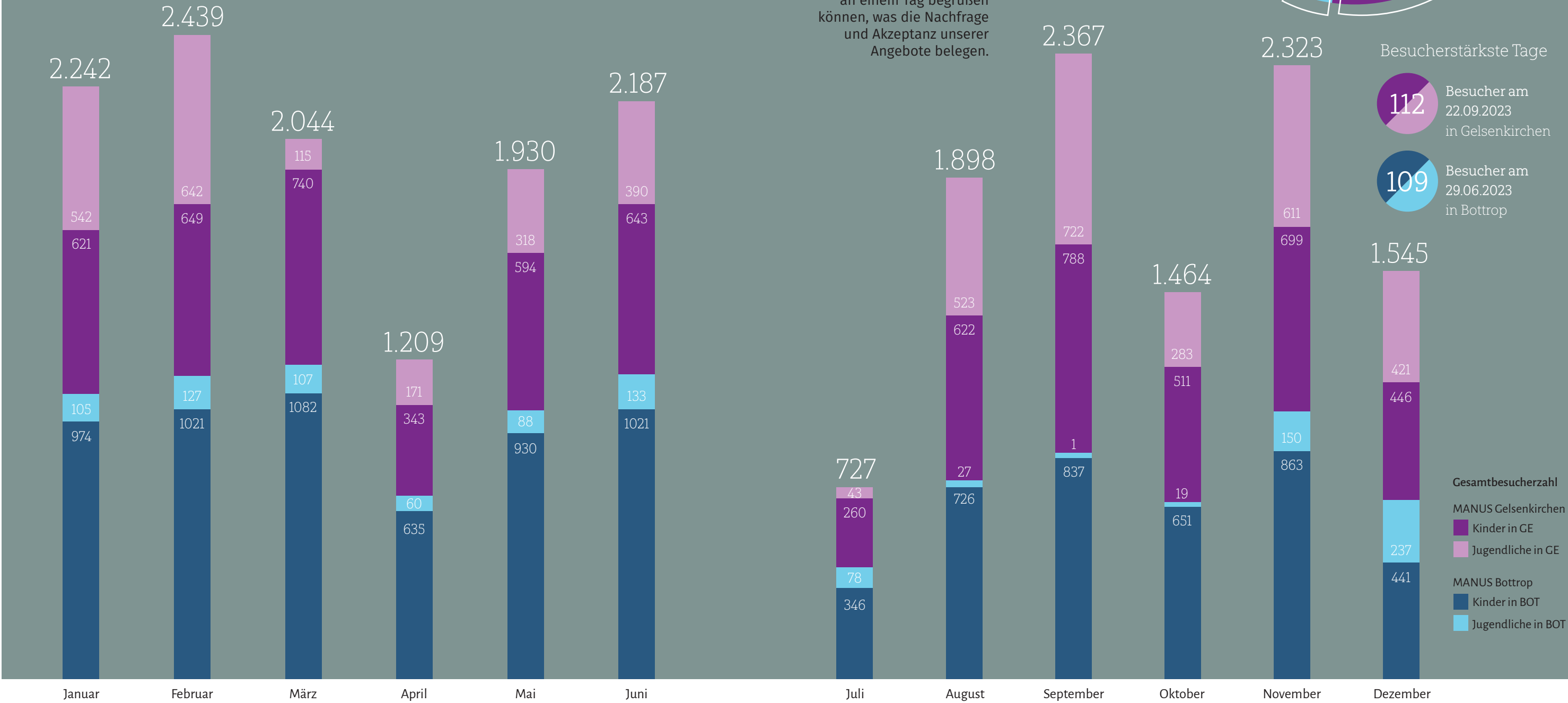
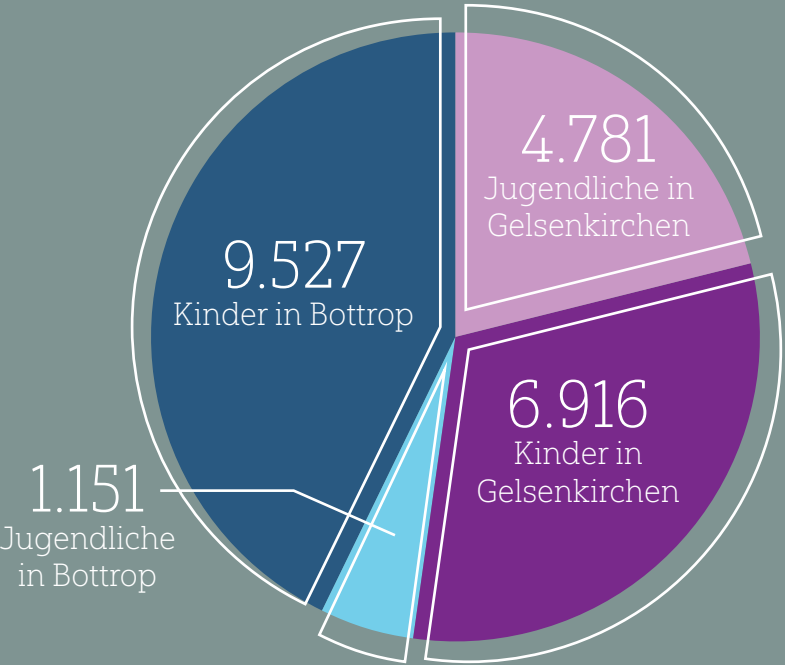


Sie sind nah dran an den Kids und behalten stets den Überblick: unsere beiden MANUS-Hausleitungen Johanna Hochhaus und Kevin van Boxem

KONSTANT STEIGENDE NACHFRAGE

Die Besucherzahlen '23 vom MANUS Bottrop und MANUS Gelsenkirchen im Überblick

22.375 gezählte Besuche im Jahr 2023 sind für uns ein Höchstwert in der MANUS-Historie und gut 8,7% mehr als 2022, was sich aber auch mit dem Wegfall von Corona-Beschränkungen zu Jahresbeginn erklären lässt. Dennoch sind die Besucherzahlen im MANUS Gelsenkirchen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie leicht angestiegen. Zudem hat das 2021 eröffnete MANUS in Bottrop erstmals über 100 Kinder und Jugendliche an einem Tag begrüßen können, was die Nachfrage und Akzeptanz unserer Angebote belegen.



MITTEL FELD

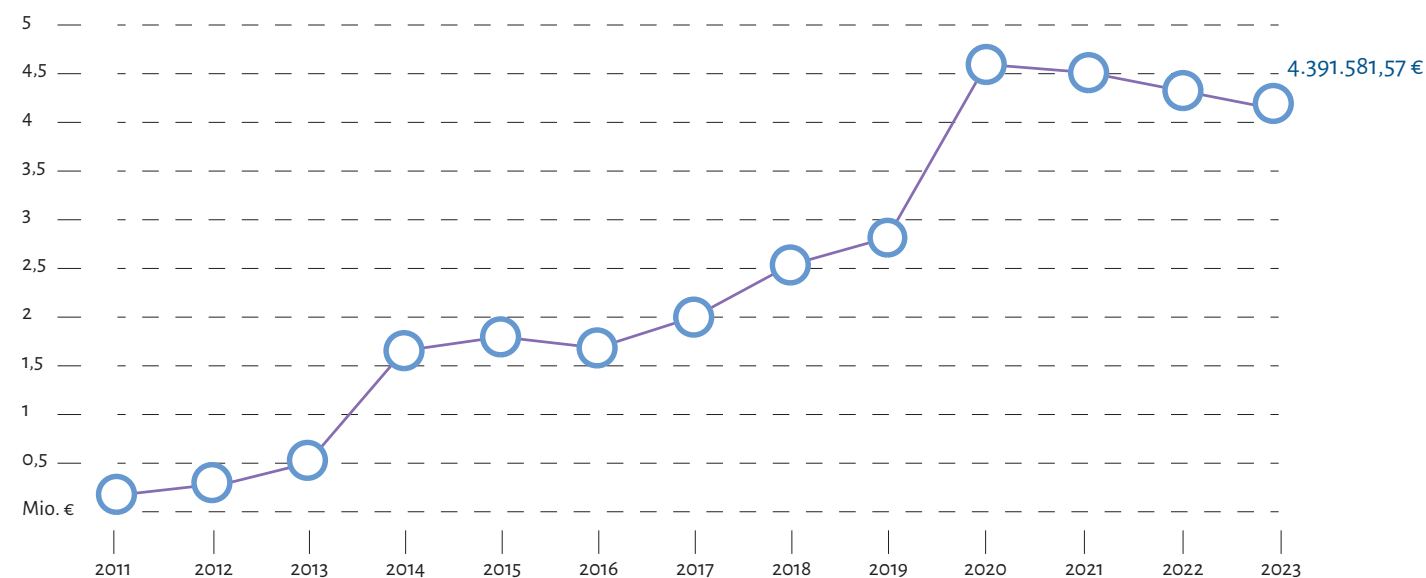
Die MNKF in Zahlen

10.431.621,49

Euro Gesamtbudget für soziale Projekte 2010 – 2023

UNTERM STRICH ...

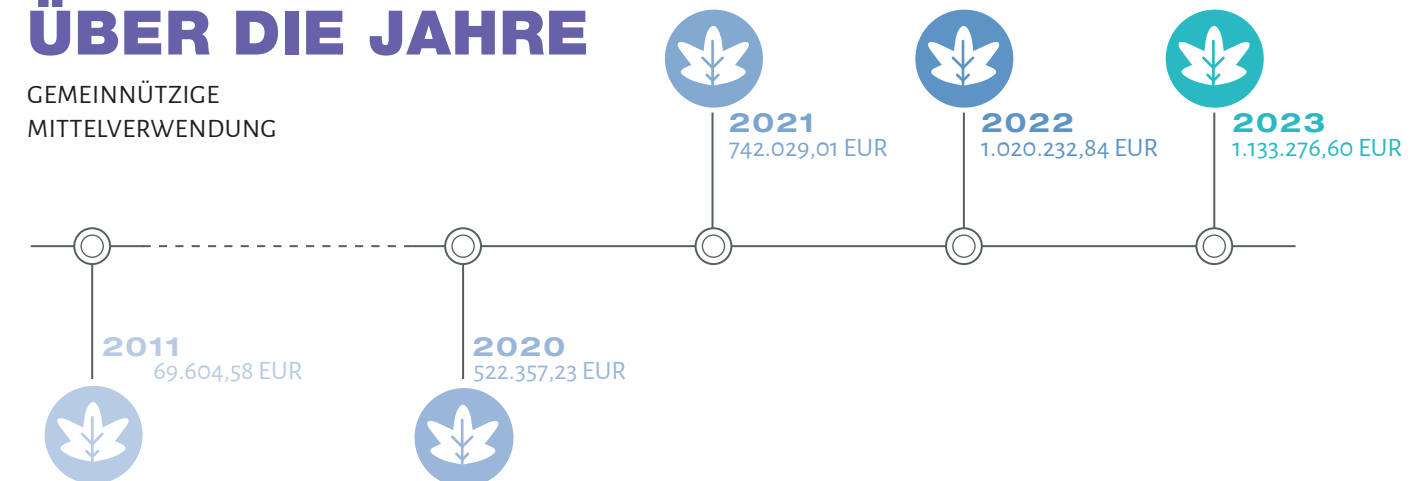
BILANZSUMME 2010 – 2023



2014 und 2020 wurden die beiden MANUS-Häuser fertiggestellt. Dies führte jeweils zu Sprüngen in der Bilanz

ÜBER DIE JAHRE

GEMEINNÜTZIGE
MITTELVERWENDUNG



AUFGEDRÖSELT

KOSTENSTRUKTUR GEMEINNÜTZIGE MITTELVERWENDUNG 2023

1. LÖHNE UND GEHÄLTER

58 % = 657.509,97 EUR

2. MANUS BETRIEBSKOSTEN

12,3 % = 139.538,53 EUR

3. MANUS VERPFLEGUNG

6,8 % = 76.985,03 EUR

4. MANUS PROJEKTKOSTEN

16,7 % = 189.133,73 EUR

5. MANUS PORTO/BÜROBEDARF

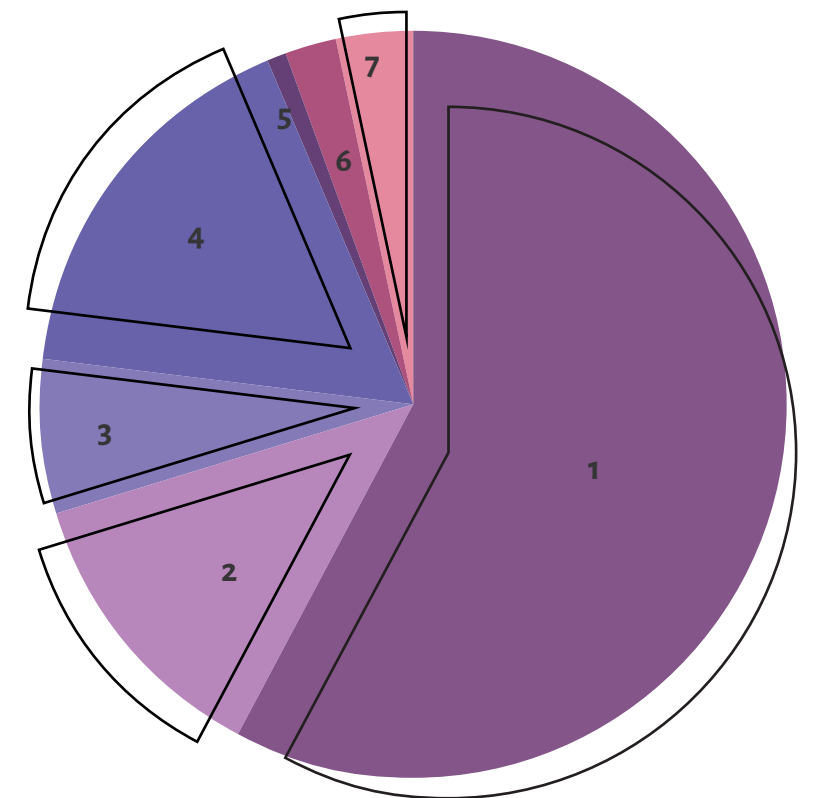
0,7 % = 8.355,22 EUR

6. MANUS FORTBILDUNGSKOSTEN

2,2 % = 24.922,72 EUR

7. EXTERNE PROJEKTE

3,3 % = 36.831,40 EUR



GESAMTE PROJEKTMITTEL
2010 – 2023 IN EUR

6.051.813,92

FORDERUNGEN UND LIQUIDE MITTEL
FÜR 2024 UND WEITERE JAHRE
IN EUR

393.707,99

ANLAGEVERMÖGEN
ZUM STICHTAG 31.12.2023
IN EUR

3.986.099,58

„ES IST VIEL MEHR ALS EIN JOB, ES IST EINE SINNSTIFTENDE AUFGABE“



Zehn Jahre MANUS.
Zehn Jahre Hendrik
Schulze-Oechtering.
Ein Jubiläums-
Interview mit dem
Geschäftsführer und
„zweiten Gesicht“
der Manuel Neuer
Kids Foundation
gGmbH.

Wenn er auf seine Kinder angesprochen wird, muss er schmunzeln. Und er hakt nach, in typisch-trockener Westfalen-Manier: „Welche Kinder? Die, mit meiner Frau oder die, mit Manuel Neuer?“ Hendrik Schulze-Oechtering ist Geschäftsführer der MNKF. Und er kümmert sich oben-drein um die beiden Kinder- und Jugendhäuser MANUS in Gelsenkirchen-Buer und Bottrop-Welheim mit rund 200 jungen Menschen. „Manuel hat mir diese Aufgabe anvertraut, dass ich mich um seine Kinder kümmern darf“, erklärt Hendrik. Das erste MANUS in Gelsenkirchen wurde im Oktober 2014 eröffnet – vor zehn Jahren. Das zweite Haus folgte 2021. Zeit für ein Zwischenfazit:

Hendrik, wie kam es zur Idee der Stiftung und des MANUS-Ansatzes?
Manuel hat sehr früh gesehen, dass es soziale Unterschiede gibt. Dass immer die gleichen Kinder zu Beginn des Schuljahres keine Bücher hatten. Dass immer die gleichen Kinder „krank“ waren, wenn es auf Klassenfahrten ging. Einfach, weil kein Geld da war. Manuel dagegen war privilegiert. Ein angehender Fußballprofi. Einer, der Glück hatte. Das wusste er. Darum wollte und will er etwas zurückgeben und gründete 2010 seine Stiftung. Kennengelernt haben wir uns damals über einen gemeinsamen Freund. Als ich dann 2013 in die Geschäftsführung der Stiftung eingestiegen bin, haben wir gemeinsam entschieden, nicht weiter in externe Förder-

projekte zu investieren, sondern dass wir eine unabhängige Träger-Stiftung werden wollen, mit eigenen, nachhaltigen Projekten. Mit einem eigenen Kinder- und Jugendhaus. So entstand das MANUS. Benannt nach dem lateinischen Wort für Hand und eben unserem Stifter.

Bei einem Fußballprofi als Stifter wäre es naheliegend, dass es den Kids im MANUS vor allem um Kicken und Bewegung geht ...
Wir sehen uns nicht als Sportschule und wollen auch keine sein. Bei uns gibt es die unterschiedlichsten Bildungsangebote – in musischen, haptischen, kreativen und sportlichen Bereichen. Wir wollen den Kindern einen bunten Strauß an Wissen anbieten, damit sie sich hinterher das Beste für ihre Zukunft herauspicken können. Und wir legen Wert auf Verhaltensregeln, auf ein faires, demokratisches und freundliches Miteinander. Mittlerweile kommen ganze Schulklassen morgens zu uns, für einen Unterricht in Sozialkompetenz.

Wir nennen es bewegtes Lernen. Ein Modellprojekt, das wir mit der Bezirksregierung in Münster gemeinsam erarbeiten, um unsere beiden Einrichtungen zu außerschulischen Lernorten qualifizieren und klassifizieren zu lassen.

Braucht's das denn neben der Schule?

Unbedingt. Außerschulische Lernorte gewinnen immer mehr an Bedeutung, weil Schulen und Lehrer an ihre Grenzen kommen, aus verschiedenen Gründen. Ich habe den Eindruck, dass es auch immer mehr bildungsferne Familien gibt, in denen Kinder kaum unterstützt werden können.

Es geht nicht um ein entweder oder, sondern um ein zusätzliches Betreuungsangebot nach der Schule. Bildung ist das Wichtigste, was Kinder und Jugendliche brauchen. Und weil ein hungriger Magen nicht gerne lernt, bieten wir zusätzlich ein gesundes Mittagessen an. Wir kochen mittlerweile selbst für beide Einrichtungen – jeden Tag >>

Ich bin niemand, der sich schnell entmutigen lässt, dafür bin ich zu sehr Westfale.





Außerschulische Lernorte gewinnen immer mehr an Bedeutung, weil Schulen und Lehrer an ihre Grenzen kommen.



>> frisch. Wir nehmen Rücksicht auf kulturelle Besonderheiten, religiöse Besonderheiten, das funktioniert sehr gut. Und wird von Eltern und Jugendlichen positiv angenommen.

Was nichts kostet, ist nichts wert – lautet das Sprichwort. Dennoch sind die allermeisten Angebote komplett kostenfrei ...

Richtig! Alles, was wir bei in unseren Einrichtungen anbieten, ist für Kinder und Jugendliche kostenfrei. Warum wir das machen? Weil sich viele Kinder, beziehungsweise deren Eltern, es sich schlicht nicht leisten können, oder auch wollen. Da müssen wir ehrlich sein.

Nichtsdestotrotz wollen wir die Hemmschwelle so niedrig wie möglich halten, und wir sind dankbar, viele Partner an unserer Seite zu wissen, die uns mit Spenden auf diesem Weg unterstützen.

Was genau ist dein Job?

Ich bin Geschäftsführer der Stiftung, jetzt in meinem elften Jahr.

Ich bin allerdings nicht täglich in den MANUS-Häusern. Dafür haben wir professionelles Personal, das sich um unsere Kinder und Jugendlichen kümmert. Erzieher, Sozialpädagogen, Honorarkräfte mit Expertise in Musik-, Tanz- und Kochunterricht. Ich bin Kaufmann von Haus aus, und meine Aufgabe ist es dafür Sorge zu tragen, dass wir die entsprechenden Mittel haben, um uns um die Kinder und Jugendlichen kümmern zu können. Dafür baue ich sukzessive mein Netzwerk aus, von der Politik über die Verwaltung und Jugendämtern bis hin eben zu Partnern und Sponsoren.

Wäre das nicht die Aufgabe von Manuel Neuer?

Manuel ist der Initiator der MNKE, der Stifter. Er stellt uns sein Wissen und seine Kontakte zur Verfügung. Er beteiligt sich finanziell an jedem seiner Herzensprojekte. Aber er kann das ja auch nicht alleine stemmen. Wir haben 2022 das erste Mal in der Stiftungsgeschichte über eine

Million Euro innerhalb eines Jahres in die Kinder- und Jugendarbeit im Ruhrgebiet investiert. Dass, was wir machen, ist ein Marathon und kein 100 Meterlauf. Dementsprechend ist es meine Aufgabe, hier für die notwendigen Ressourcen zu sorgen. Und da lass' ich auch nicht locker.

Ist diese positive Sturheit deine größte Stärke?

Sagen wir mal so: Ich bin niemand, der sich schnell entmutigen lässt, dafür bin ich zu sehr Westfale. Manchmal gehe ich halt dreimal durch dieselbe Tür, bis ich endlich ans Ziel komme. Aber ich bin dankbar, dass ich das überhaupt machen darf. Das ist definitiv ein sinnstiftender Job, der sich mit anderen Aufgaben nicht vergleichen lässt. Früher bin ich für meine Projekte durch die Welt geflogen oder über die Meere geschippert. Aber hier haben wir die Möglichkeit, Kindern in unserer Nachbarschaft zu helfen, sich zu entfalten. Ihnen eine echte Chance zu bieten. Eine Zukunft.

Was ist das erklärte Zukunftsziel der MANUS?

Die Qualität noch stärker in den Fokus zu bringen und dass wir eben als außerschulische Lernorte klassifiziert werden. Dass wir unsere beiden Standorte so positionieren, um auch für die nächsten Jahre ein verlässlicher Ort sein zu können, zu dem Kinder und Jugendliche täglich zu uns kommen können. Und dass wir losgelöst von Manuel Neuer als Person auch nach dessen Profikarriere weiterhin starke Partner haben, die in unsere qualitätsbasierte Arbeit investieren wollen.

Die letzte Frage geht nicht an den Geschäftsführer Hendrik, sondern an den Familienpapa. Was willst du deinen beiden Jungs mit auf den Weg geben?

Ich selbst habe fünf Geschwister, allein das war Bildung genug. Dazu sind wir von unseren liebevollen Eltern angeleitet worden. Aber – gerade durch die MANUS – erlebe ich doch sehr viel Armut bei

vielen Kindern und Jugendlichen, die zu uns in die Häuser kommen. Darum empfinde ich es als essenziell, den Kindern neben Liebe vor allem Bildung mitzugeben. Also Hilfe zur Selbsthilfe. Mir ist es wichtig, dass meine Jungs selbstbestimmt Entscheidungen treffen können und dürfen. Natürlich willst du deine Kinder bestmöglich fördern, in jede Richtung. Aber ich möchte meinen Kindern die Möglichkeit geben, sich selber und frei entwickeln zu dürfen. Ohne Einschränkungen. Ob als Musiker – mein jüngerer Sohn liebt es, zu trommeln – oder in anderen Bereichen.

<<



MNKF-KADER MIT PÄDAGOGISCHEM OFFENSIVGEIST

Der Star ist die Mannschaft, heißt es im Sport so oft, und dies lässt sich definitiv auch auf die Manuel Neuer Kids Foundation übertragen. Mit einer herausragenden Stifterpersönlichkeit und einer starken MANUS-Spielidee, die von mittlerweile fast 50 Team-Mitgliedern einer gewachsenen MNKF-Mannschaft technisch wie taktisch ambitioniert und mit viel Leidenschaft umgesetzt wird.

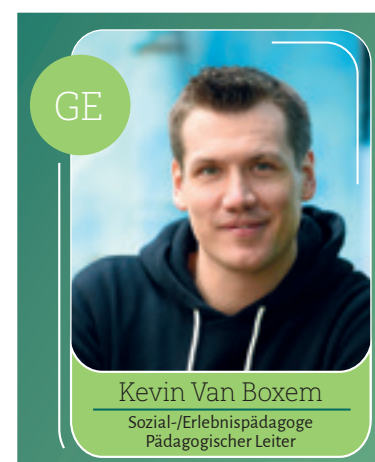
Unser Funktionsteam oder „Staff“, wie man im Fußballjargon neudeutsch sagt, wird angeführt von Hendrik Schulze-Oechtering, der seit mittlerweile zehn Jahren alle organisatorischen und wirtschaftlichen Themen der Stiftung verantwortet und als Chef an der Seitenlinie das Wohl seiner Profis auf dem pädagogischen Spielfeld im Blick behält. Dabei unterstützen ihn Mechthild Dembowy, zuständig für die Spielordnung in der Dorstener Verwaltung, und Haider Hassan, der frei und kreativ die Kommunikationskette dirigiert.

Kapitäne auf den MANUS-Plätzen sind Johanna Hochhaus und Kevin van Boxem. Die beiden Hausleitungen sind wichtige Bindeglieder und Taktgeber an den Spielorten in Bottrop und Gelsenkirchen. Beide, selbst pädagogisch erstklassig ausgebildet und quasi jede Minute im Einsatz, führen ihre erfahrenen Teams aus offensivstarken Sozialpädagogen, Erziehern, Hauswirtschaftskräften und freien Projektmitarbeitern. Ein klarer Matchplan mit Leitprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit (siehe Seite 40) gibt Orientierung und Spielstruktur. Und mit regelmäßigen Trainingslagern zu neuen pädagogischen Methoden und gemeinsamen Teambuilding-Aktivitäten bleibt die Qualität in der Mannschaft und die Flexibilität für neue Spielsituationen hoch. So schaffen wir einen Rahmen, in dem jede und jeder individuelle Stärken einbringen und sich stetig weiterentwickeln kann – auf und neben dem Platz.

Und wenn's mal brennt, ein Pass nicht ankommt oder ein Spielzug misslingt, dann helfen wir uns gegenseitig, ist doch klar! Denn wir sind eine Stiftung aus dem Fußball und unser Star ist die Mannschaft! >>

MANUS- STAMMSPIELER 2023

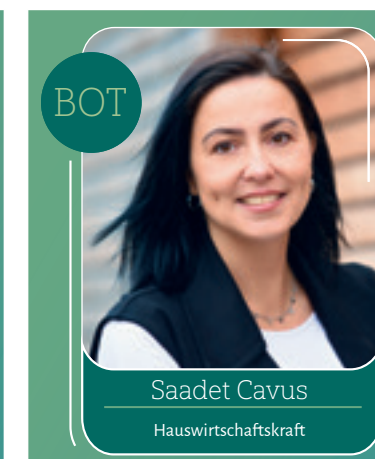
SPIELORT
GELSENKIRCHEN



Unser pädagogischer Matchplan im MANUS basiert auf grundlegenden Leitprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Diese umfassen Freiwilligkeit, Partizipation, Lebensweltorientierung, Offenheit, Geschlechtergerechtigkeit und Interkulturalität.

MANUS- STAMMSPIELER 2023

SPIELORT
BOTTROP



Unser Kader:

Ilayda Bekmeszi	Matthias Bessel	Ulrich Biggemann	Matthias Blommel	Mandy Böhm
Jennifer Emmerling	Max Falck	Zehra Fetahi	Alen Fischer	Carina Kiel
Mike Köhn	Jermaine Grey	Horst Jahnich	Björn Lamann	Maria Meza
Aaya Nour Mustafa	Jacqueline Nuth	Firdevs Özeyri	Merle Pätsch	Dirk Schlenke
Laura Slabber	Tobias Soeßer	Edda Sommer	Charly Sydow	André Tolba
Heinrich Wächter				

„Ungleiches ungleich behandeln“

Gemeinsam für mehr Bildungsgerechtigkeit

Die Arbeit der Manuel Neuer Kids Foundation wird von unterschiedlichen Akteuren begleitet und unterstützt, so auch von der Bezirksregierung Münster. In unserem diesjährigen Partnerinterview erklärt Mark Pietrek, Leitender Regierungsschuldirektor der BR Münster, die Hintergründe der Kooperation und die Rolle unsere MANUS-Häuser im regionalen Bildungsangebot.

Lieber Herr Pietrek, erklären Sie bitte die Rolle der Bezirksregierung Münster und welche Aufgaben erfüllen Sie speziell in der Kinder- und Jugendförderung?

Die Schulabteilung der BR Münster hat in Bezug auf die Schulen eine Beratungs- und eine Aufsichtsfunktion. In der Aufsichtsfunktion hat sie darauf zu achten, dass alle Schülerinnen und Schüler im



Mark Pietrek, Leitender Regierungsschuldirektor der BR Münster

ganzen Bezirk nach gleichen Standards unterrichtet und geprüft werden; dies geschieht durch Besuche vor Ort, durch Gespräche mit Leitungen und Lehrkräften und mit Einsichtnahme in Prüfungsergebnisse, Konzepte etc.

Im Bereich der Beratung kann die Beratung schulimmanent sein oder aber auch ganze Quartiere oder Bildungslandschaften in den Blick nehmen, um Schulen miteinander zu verzahnen. Und hier knüpfen auch meine beiden Hauptaufgaben bei der Bezirksregierung an: die politische Bildung und Demokratieerziehung und die Koordination der Regionalen Bildungsnetzwerke. In beiden Bereichen gilt es Kinder und Jugendliche ganzheitlich in den Blick zu nehmen in ihrem jeweiligen sozialen Umfeld und nicht nur an einer speziellen Schule. Hier kommt es einerseits auf gelungene Übergänge im Bildungsverlauf von Jugendlichen an und andererseits auf ihre Partizipationsmöglichkeiten, um Demokratie für sie zu einer positiven Erfahrung zu machen.

Sie vertreten die Interessen der Landesregierung und zugleich die regionalen und kommunalen Anliegen. Was sind auf Landesebene die wesentlichen Themen im Bereich der Kinder- und Jugendförderung und decken sich diese mit dem, was sie lokal wahrnehmen? Im Münsterland existieren sicherlich

andere Herausforderungen als im Ruhrgebiet?

Als Schulfachlicher Dezernent bekomme ich Einblick in die verschiedensten Schulen unseres Bezirks, von Gronau bis Beckum oder von Bottrop bis Ibbenbüren und in der Tat sind die Bedingungen in den verschiedenen Landesteilen und somit auch innerhalb des Bezirks Münster sehr unterschiedlich: Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung ist in der Emscher-Lippe-Region signifikant höher. Dies setzt einen deutlich sprachsensibleren Unterricht als in den ländlichen Regionen des Münsterlandes voraus. Die Basiskompetenzen des Deutschen strahlen auch auf alle anderen Fächer aus und sind somit elementar und sollten hier deutlich stärker in den Blick genommen werden. Ebenso gibt es in vielen Familien ganz unterschiedliche kulturelle Hintergründe und viele Familien im Ruhrgebiet verfügen über deutlich geringere finanzielle Mittel. So müssen viele Kinder aus nicht so bildungsnahen Familien an Bücher, Literatur und Theater herangeführt werden. Viele zugewanderte Jugendliche sind in totalitären Staaten aufgewachsen und müssen demokratische Werte erleben. Insbesondere Mädchen müssen gestärkt werden, wenn sie in von ‚Machismo‘ geprägten Familien aufwachsen.

Bezirksregierung
Münster



Die Bezirksregierung Münster hat sich Bildungsgerechtigkeit auf die Fahnen geschrieben.

Was ist aus Ihrer Sicht der Schlüssel dafür und welche Hürden stehen dem im Weg?

Bildungsgerechtigkeit ist ein hohes Gut und deshalb ist sie ein Leitmotiv unserer täglichen Arbeit. Die Lebensumstände in der Emscher-Lippe-Region unterscheiden sich, wie oben schon angedeutet, eben deutlich von denen in den ländlichen Regionen des Münsterlandes. Und um gewisse Scheren der Ungleichheit nicht immer weiter auseinandergehen zu lassen, muss man Ungleiches ungleich behandeln. Will sagen, eine benachteiligte Region bedarf besonderer Zuwendungen, damit sie die Chance bekommt aufzuschließen. Dies betrifft z. B. die Lehrkräfteversorgung: Da der Großraum Münster bei Lehrkräften offenbar als besonders attraktiv gilt und es viele in diese Region zieht, unternimmt die BR aktuell große Anstrengungen Lehrkräfte in das Ruhrgebiet zu verlagern, um auch hier eine angemessene Unterrichtsversorgung sicher zu stellen. Ähnlich verhält es sich mit dem Startchancenprogramm, das der Bund nun auf den Weg

>>



>> gebracht hat: auch hier werden vor allem sozial benachteiligte Regionen und Schulen bedacht werden und so umfangreichere Ressourcen zur Verfügung gestellt bekommen.

Das MANUS wurde in den letzten Jahren immer mehr zum außerschulischen Lernort, der über Schulkooperationen systematisch in den Bildungsalltag von Schüler:innen und Schülern integriert ist. Ist das eine gewollte Weiterentwicklung des Bildungsangebots oder sind Schulen vor allem überfordert und benötigen Unterstützung?

Ich glaube nicht, dass Schulen überfordert sind, sie machen weitestgehend eine hervorragende Arbeit und fördern junge Menschen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln. Eine Einrichtung wie das MANUS bietet jedoch eine andere Zugangsweise zu den Jugendlichen, weil dort Menschen mit einer anderen Profession mit Ihnen arbeiten, weil sie ein weniger starres, an Fächer und staatliche Vorgaben gebundenes Angebot bieten und weil Kinder und Jugend-

liche dort schließlich außerhalb ihres üblichen Klassenverbandes mit anderen Jugendlichen zusammentreffen. Ich glaube eher, dass das MANUS eine Lücke schließt, die früher stärker durch Jugendtreffs und andere kommunale Einrichtungen gegeben war, die in den letzten Jahrzehnten häufig aufgrund haushaltspolitischer Konsolidierung geschlossen worden sind. Insofern freuen wir uns aber ausdrücklich über die zunehmende Zahl von Schulkooperationen mit den MANUS Häusern, weil dies eine Anerkennung ihrer guten Arbeit ist und auch zeigt, dass Schulen über ihren eigenen Raum hinausdenken und Bildungspartner in ihrer Umgebung miteinbeziehen wollen, vor allem wenn sie sehen, dass die Arbeit im MANUS Haus eine gute pädagogische Ergänzung zu ihrer Arbeit darstellt.

„Bewegtes Lernen“ ist einer der Schwerpunkte in den MANUS-Häusern. Was bewegt die Bezirksregierung Münster Angebote in den beiden Einrichtungen zu fördern?

Mit ihren Angeboten zum, Bewegten Lernen‘ treffen die beiden MANUS Häuser auf einen ganz aktuellen pädagogischen Nerv. Wir haben die Feststellung gemacht, dass insbesondere auch in den Isolationszeiten der Corona-Pandemie viele Schülerinnen und Schüler sich vermehrt in die ‚Halbhorizontale‘ der Couch oder des Bettes begeben haben und auch durch die übersteigerte Nutzung von Video-Spielen oder Social Media deutliche Defizite im motorischen Bereich aufweisen. Solche veränderten Bedingungen von Kindheit und Adoleszenz und neue Erkenntnisse der Lern- und Entwicklungsforschung zur Bedeutung von Lernen und Bewegung haben in den letzten Jahren dazu geführt das Konzept der Bewegten Schule neu auszurichten: Die Bewegung soll nicht mehr nur eine Phase sein, um Schülerinnen und Schüler bei Konzentrationsmängeln wieder zur rezeptiven Bildungsaufnahme zu ertüchtigen, sondern soll sich in einem ganzheitlichen Schul- und Unterrichtskonzept abbilden. Immer mehr Schulen

machen sich in dieser Richtung auf den Weg, doch braucht es finanzielle Mittel, in diese Richtung motivierte Kollegien und zum Teil bauliche Veränderungen. Hier können die MANUS Häuser mit ihren Konzepten zum ‚Bewegten Lernen‘, ihren guten räumlichen Ausstattungen und ihren kleinen Lern- und Arbeitsgruppen eine gute Ergänzung zur klassischen Schule bieten und insofern fördert die Bezirksregierung gerne dieses außerschulische Lernangebot.

Welchen Eindruck haben sie von unserer Arbeit? Und wie evaluieren Sie die Unterstützung von Angeboten wie im MANUS?

Ich selbst kenne die MANUS Häuser bisher leider nur von Bildern und Vorträgen, aus den Berichten meines Kollegen Uwe Eisenberg, der als Regionalkoordinator in besonderer Weise die Schulen und außerschulischen Lernorte in Gelsenkirchen im Blick hat und aus Rückmeldungen anderer Schulen, die in Kontakt mit den MANUS Häusern getreten sind. Und insbesondere aus den letzteren

lässt sich sagen, dass einstimmig das vielfältige, abwechslungsreiche und vor allem gewinnbringende Angebot, und die Freundlichkeit der Mitarbeitenden der MANUS Häuser lobend herausgestellt wird. Alle Schulen, die Kooperationen mit den MANUS Häusern geschlossen haben sind umfänglich zufrieden. Zur Frage der Evaluation haben sie uns allerdings bei einer Leerstelle ertappt: hierzu müssen wir uns in der Tat noch Gedanken machen, um auch Ihnen wertvolle Rückmeldung für die Weiterarbeit zu geben. <<

Weitere Informationen zur
Bezirksregierung Münster
unter www.brms.nrw.de



Moderation:
Marieke Patyna und Halder Hassan

FSZ-KURZPROFIL

- Organisation: Fußball stiftet Zukunft e. V.
- Gründung: November 2022
- Mitglieder: 29 Fußballstiftungen von Verbänden, Clubs und Einzelpersonen
- Kernziele: Kollegialer Austausch, von- und miteinander Lernen, aktive Zusammenarbeit und gemeinsames Auftreten
- Website: www.fussball-stiftet-zukunft.de

(Sports360 Stiftung), Gerald Asamoah (Gerald Asamoah Stiftung) und Marcell Jansen (Hygiene Circle, Bild, 2. v.l.) sowie den Geschäftsführer der Deutschen Postcode Lotterie Robert Engel (Bild 2. v.r.) und Thomas Freese vom Vorjahres-Preisträger DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal 1926 e. V. in den Handlungsfeldern „Chancengerechtigkeit“, „sozialer Zusammenhalt“ und „Natur- und Umweltschutz“. So wird in Berlin Jugend- und Sozialarbeit mit Fußball verbunden, in Weilrod (Hessen) kooperieren mehrere Vereine aus zwei Ortschaften miteinander, in Rünthe (NRW) gestaltet der Fußball die Dorfgemeinschaft geschlechts-, alters- und sektorenübergreifend und in Harsum (Niedersachsen) sowie Beilstein (Hessen) wird ökologisches Bewusstsein großgeschrieben. Aus den 58 hochwertigen und umfangreichen Bewerbungen stachen die Preisträger mit zukunftsweisenden Ansätzen, klaren Umsetzungskonzepten und wirksamen Ergebnissen ihrer Initiativen hervor. „Vereine sind weitaus mehr als Sportanbieter: Sie sind Integrationsmotoren, Persönlichkeitsentwickler und Lernorte für das Leben. Das möchten wir mit dem Zukunftspreis sichtbar machen, wertschätzen und aktiv unterstützen“, erklärt Jurymitglied Marcell Jansen (Bild, 2. v.l.) die Ausrichtung des Preises, der 2022 erstmals vergeben wurde. Der HSV-Präsident übergab gemeinsam mit der Vorsitzenden des Fußball stiftet Zukunft e. V. Lisa Niederdrenk (Lukas Podolski Stiftung) und Robert Engel die Zukunftspreise.

Jeder prämierte Verein erhielt neben einem Preisgeld in Höhe von jeweils 5.000 Euro die Einladung, sich mit den „Fußball stiftet Zukunft-Mitgliedern“ zu vernetzen und sich am Austausch zu gesellschaftlichem Engagement aus dem Fußball zu beteiligen. Für 2024 ist die 3. Auflage des FsZ-Gemeinschaftsprojekts „Zukunftspreis“ geplant.

Das Stiftungsbündnis „Fußball stiftet Zukunft“, dem die Manuel Neuer Kids Foundation als Gründungsmitglied angehört, hat 2023 fünf Breitenfußballvereine für ihr nachhaltiges Engagement geehrt. Die Preisverleihung fand Mitte November im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund statt.

Die mit insgesamt 25.000 Euro dotierte Auszeichnung ging an fünf Vereine, die mit innovativem Engagement soziale oder ökologische Impulsgeber in ihrem lokalen Umfeld sind und damit auch Vorbilder für andere. Mit dabei als Förderer und Auszeichnungspartner war die Deutsche Postcode Lotterie.

Sie überzeugten die Jury um die ehemaligen Nationalspieler, Fußballprofis und Netzwerk-Mitglieder Lena Goeßling

WERTSCHÄTZUNG FÜR NACHHALTIGE VEREINSPROJEKTE





STIMMEN ZUM ZUKUNFTSPREIS

Dietmar Wurst, 1. Vorsitzender des Preisträgers SuS Rünthe 08 e. V., schrieb uns kurz nach der Veranstaltung: „Danke an ‚Fußball stiftet Zukunft e. V.‘, dass ihr solch einen Preis aus-schreibt und damit auch Vereinen aus der 10. Bundesliga eine Bühne gebt. Es war für alle von uns ein großartiger Abend bei der Preisverleihung und unsere Ehrenamtlichen vom SuS Rünthe 08 e. V. platzen vor Stolz!“



Zukunftspreis-Träger 2023:

- TSV Berlin-Wittenau 1896 e. V., Projekt „Junges Engagement in jungem Fußball“
- SG Weilrod e. V., Projekt „Vereinskooperation Sport in Weilrod + Merzhausen“
- TUSPO „Nassau“ 1920 Beilstein e. V., Projekt „Natur und Sport mit Kindern gemeinsam in Einklang bringen“
- SuS Rünthe 08 e. V., Projekt „Rünther Dorfmeisterschaft“
- SC Harsum von 1919 e. V., Projekt: „1. klimaneutrales Fußball-Camp“

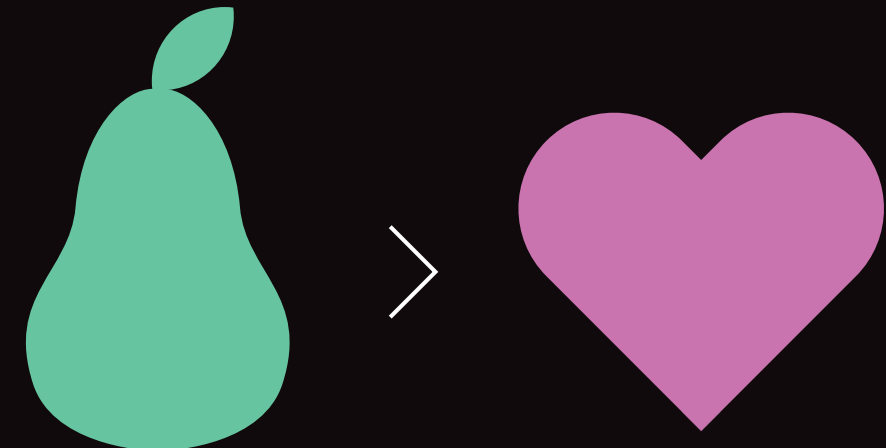


„Die vielen starken Bewerbungen haben gezeigt, welch großartige Initiative und Gestaltungspotenzial in den über 24.000 Fußballvereinen bundesweit steckt“, meint die ehemalige Fußballnationalspielerin und Olympiasiegerin Lena Goeßling, die inzwischen Spielerinnen berät und sich für die Sports360 Stiftung engagiert.

„Das Zusammenspiel der Stiftungen aus dem Spitzenfußball mit gesellschaftlichen Vorbildern aus dem Breitenfußball finde ich klasse und ein gutes Beispiel, wie der gesamte Fußball gemeinsam Zukunft gestaltet“, sagt Gerald Asamoah. Der 43-malige Nationalspieler und Vereinsikone des FC Schalke 04 ist mit seiner Gerald Asamoah Stiftung für herzkrankte Kinder selbst Fsz-Mitglied und war 2023 Teil der Zukunftspreis-Jury.



„Als Soziallotterie setzen wir uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Schutz von Natur und Umwelt ein. Insbesondere der Fußball – und damit verbunden das zumeist ehrenamtliche Engagement zahlreicher Menschen – wirken auf beste Weise inspirierend und integrativ. Wir freuen uns sehr, dank unserer Teilnehmer*innen den Zukunftspreis fördern zu können“, begründet Robert Engel das Engagement der Deutschen Postcode Lotterie als Auszeichnungspartner des Zukunftspreises 2023.



Wir emotionalisieren Unternehmen.

Es muss von der Birne ins Herz.
Nur so bleibt was hängen.
Nur so funktioniert nachhaltige Kommunikation.

Du willst vom WIE zum WOW?
Dann wird es Zeit für ein Gespräch!



DA/ DEUTSCHER
AGENTURPREIS
GEWINNER 2020, 2021, 2022

GEmeinsam in und für Gelsenkirchen- Buer

Starke MANUS- Kooperation mit Limitless



Das MANUS und generell die offene Kinder- und Jugendhilfe ist angesichts der heutigen Herausforderungen bei der Begleitung von Kindern und Jugendlichen auf Netzwerke im direkten Umfeld angewiesen. Dabei geht es nicht nur um personelle Vernetzung, sondern auch um Infrastruktur und Knowhow. Gemeinsam mit Denis Wieser und Peter Krywobokow, den Geschäftsführern vom Fitnessstudio „Limitless Buer“, konnte ein solcher Partner für das MANUS Buer gewonnen werden.

Fitnessstudio klingt erstmal nicht nach einem „normalen“ Partner im Rahmen der alltäglichen MANUS Arbeit, aber „normal“ ist das Engagement der Limitless Buer-Gründer auch nicht. Peter und Denis haben das Konzept des Studios auf links gedreht und einen großen sozialen Baustein hinzugefügt. Gemeinsam mit Menschen mit Beeinträchtigung werden z. B. Kurse und Workshops durchgeführt. Inklusion ist für beide mehr als nur ein abstrakter Begriff! Sie kooperieren seit längerem mit den kommunalen caritativen Trägern und setzen sich für viele sozialbenachteiligte Menschen in der Stadt ein. Dabei spielt Integration eine immer wichtigere Rolle. Das wiederum ist ein wesentlicher Baustein der täglichen Arbeit im MANUS.

Auf dieser Grundlage kamen beide Einrichtungen im Frühjahr 2023 zusammen. Neben eigenen Selbstbehauptungskursen für die MANUS Kids, gibt's sportliche Workouts, Kochangebote für fitnessbewusste Ernährung, spannende Events in Buer und regelmäßig können die Kursräume von den MANUS Besucherinnen und Besuchern genutzt werden. Viele Angebote stellt das Limitless Buer-Team dem MANUS kostenfrei zur Verfügung. Echt klasse!

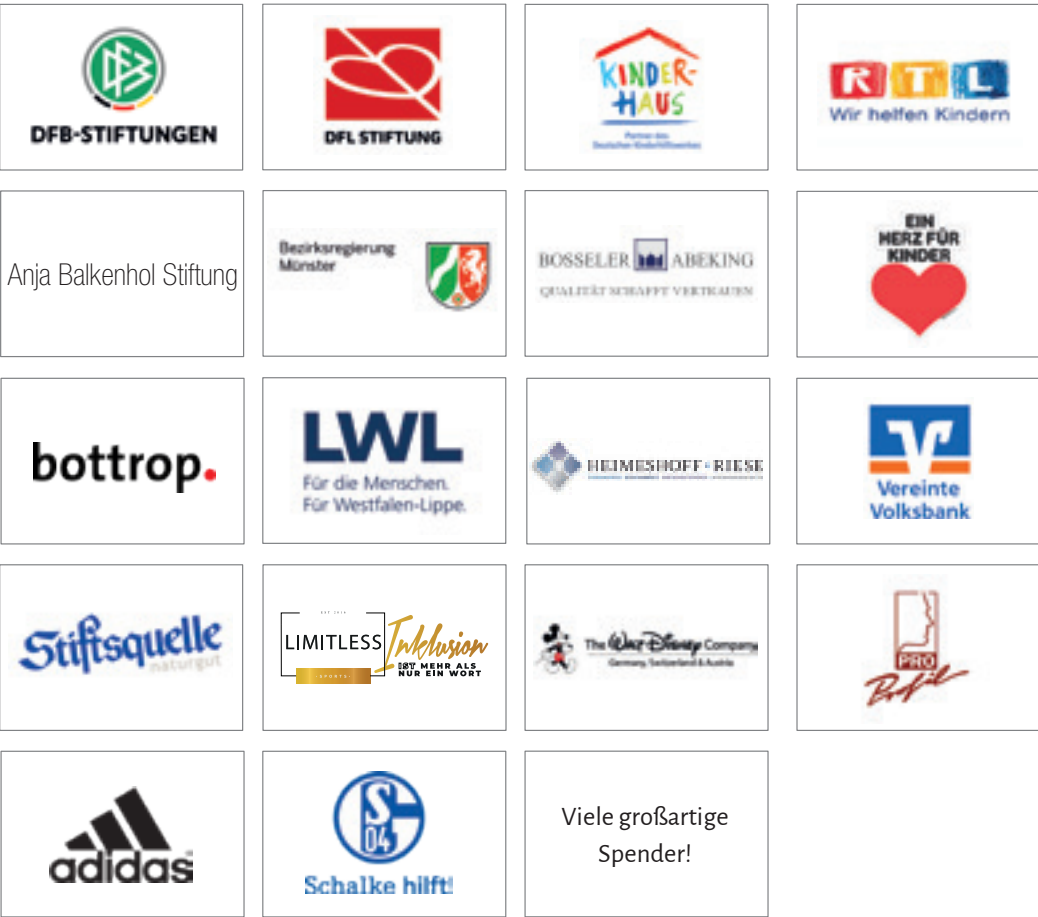
Neben der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen rund um Sport und Gesundheit sind weitere Angebote in Demokratieförderung und Selbstbehauptung für Schulklassen in den Fokus gerückt. Themen, die in Zeiten wie diesen nicht relevanter sein könnten! Hier bündeln beide Einrichtungen ihre personellen und qualitativen Ressourcen, um mit Schulklassen jeglicher Schulform regelmäßige Angebote umzusetzen. Für das kommende Jahr sind noch ganzheitlichere und nachhaltigere Projekte in Kooperation mit den umliegenden Schulen in Planung – einmalig in Gelsenkirchen! Das gemeinsame Netzwerk besteht aus Sportexperten, Fachkräften, qualifizierten Pädagogen, hochmotivierten Lehrkräften und weiteren interdisziplinären Multitalenten, die dabei gemeinsam an einem Strang ziehen. Die Möglichkeiten scheinen im wahrsten Sinne des Wortes grenzenlos zu sein und wir sind gespannt, wohin unsere partnerschaftliche Reise noch führt ... Danke an das Limitless Buer für die bisherige gemeinsame Wegstrecke!



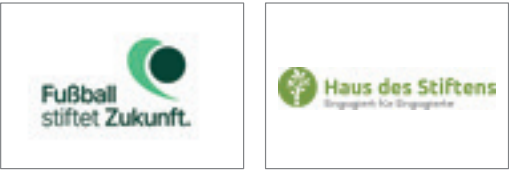
- 1 Starkes Limitless-Team in Buer: Die beiden Geschäftsführer Denis Wieser (r.) und Wojciech Patron, gemeinsam mit MANUS-Hausleiter Kevin van Boxem
- 2 Limitless-Coach Jermaine Gray im Training mit den Kids



Von Herzen DANKE an alle Partner für die großartige Unterstützung in 2023!



UNSERE NETZWERKE:



Auch Sie möchten unserer Arbeit Rückhalt geben und sich bei der Manuel Neuer Kids Foundation einbringen? Sehr gerne, denn jede helfende Hand ist herzlich willkommen! Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, Ihre Ansprechperson bei uns ist Haider Hassan, erreichbar unter hh@mnkf.de

Impressum

HERAUSGEBER

Manuel Neuer Kids Foundation gGmbH

Sitz der Gesellschaft

Urbanusstraße 31, 45894 Gelsenkirchen

Verwaltung

Alter Postweg 22, 46282 Dorsten

Telefon: 0800 3355442

www.manuel-neuer-foundation.de

info@mnkf.de

SPENDENKONTO

Manuel Neuer Kids Foundation

Vereinte Volksbank eG

IBAN: DE89 4246 1435 0019 0000 00

BIC: GENODEM1KIH

VERANTWORTLICH Hendrik Schulze-Oechtering

PROJEKTLEITUNG Haider Hassan

REDAKTION

Kevin van Boxem, Haider Hassan, Johanna Hochhaus, Mark Pietrek

DRUCK Hülschwitt GmbH, www.huelschwitt.de

BILDNACHWEISE

Blende 79, Carsten Kobow/FsZ, Bezirksregierung Münster, Manuel Neuer Kids Foundation, Gerald Asamoah Stiftung, Imago Images, Lukas Steppkes n1ce content

KONZEPTION UND GESTALTUNG

WERBEAGENTUR VON SCHICKH GmbH

www.wvs.de | E-Mail: office@wvs.de

Text, Layout und Illustration

Mario Weidemann, Felicitas Riffel,

Nora Wiedemann, Kim Siegele

Produktion Felicitas Riffel

WERBE
AGENTUR
VON
SCHICKH



Manuel Neuer
Kids Foundation